

LEISTUNGS- BERICHT 2021 BIS 2025



**DRK-KREISVERBAND
TRIER-SAARBURG E.V.**

www.kv-trier-saarburg.drk.de



DRK-Kreisverband
Trier-Saarburg e.V.

Impressum

Herausgeber

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Trier-Saarburg e.V.
Brunostraße 25
54329 Konz

06501-9292-0

info@kv-trier-saarburg.drk.de
www.kv-trier-saarburg.drk.de

Präsident

Wolfgang Reiland

Kreisgeschäftsführer

Michael Decker

Texte

DRK-Kreisverband, Gemeinschaften, Tochtergesellschaften

Redaktion

Dirk Marmann, Ken Schneider

Layout und Satz

Ken Schneider

Bildmaterial

DRK-Bildarchiv, DRK-Service GmbH, DRK-Generalsekretariat,
DRK-Kreisverband Trier-Saarburg e.V., DRK-Ortsvereine, Canva, Vatter & Vatter, Privat

Druck

www.wir-machen-druck.de



Aus Liebe zum Menschen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4	Notfallnachsorge (PSNV)	29
Präsidium	5	Wohlfahrts- und Sozialpflege	30
Kreisverbandsausschuss	6	Blutspende	32
Organigramm	7	Jugendrotkreuz	35
Ambulante Pflege	8	HausNotrufService	39
ServiceWohnen	14	MenüService	41
Pflegestützpunkte	15	Soziale Arbeit	42
Gemeindeschwester+	16	DRK-Bildungswerk Eifel-Mosel-Hunsrück	49
DRK-Wäscherei	17	Das Leben in unserem DRK-Kreisverband	53
Rettungsdienst	18		
Fördermitglieder	20		
Altkleider	21		
Ortsvereine	22		
Bereitschaften / SEG	23		
Wasserwacht	25		
Rettungshundestaffel	27		
First Responder	28		

Vorwort

**Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Rotkreuzfreunde und Mitglieder,**

das Deutsche Rote Kreuz steht seit jeher für verlässliche Hilfe, menschliche Nähe und Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. Der vorliegende Geschäftsbericht zeigt eindrucksvoll, wie vielfältig, komplex und zugleich unverzichtbar die Arbeit des DRK-Kreisverbandes Trier-Saarburg e.V. im Berichtszeitraum 2021 - 2025 war und weiterhin ist.

Unsere Angebote reichen von der sozialen Arbeit mit Geflüchteten, der Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familien, über Pflege, Bildung und Betreuung bis hin zu Rettungsdienst, Katastrophenschutz und zahlreichen ehrenamtlich getragenen Gemeinschaften. In allen Bereichen zeigt sich: Die Anforderungen an das Rote Kreuz wachsen stetig, sowohl in ihrer fachlichen Tiefe als auch in ihrer gesellschaftlichen Bedeutung.

Besonders prägend waren erneut externe Krisen und strukturelle Veränderungen. Die Nachwirkungen der Corona-Pandemie, die anhaltenden Fluchtbewegungen, die Folgen der Hochwasserkatastrophe sowie der demografische Wandel forderten von unseren Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen ein hohes Maß an Flexibilität, Belastbarkeit und Engagement. Gleichzeitig mussten wir uns als Verband auch schwierigen Entscheidungen stellen – etwa der Beendigung einzelner Angebote oder der Anpassung langjähriger Geschäftsmodelle – um handlungsfähig und zukunftssicher zu bleiben.

Mit großer Dankbarkeit blicken wir auf die Leistungen unserer hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die tagtäglich professionelle Hilfe leisten, Verantwortung übernehmen und unser Leitbild mit Leben füllen. Ebenso danken wir den vielen ehrenamtlich Engagierten in Bereitschaften, Jugendrotkreuz, Wohlfahrts- & Sozialarbeit, Rettungshundestaffel, Wasserwacht und Ortsvereinen. Ohne ihren Einsatz wäre ein Großteil unserer Arbeit nicht denkbar.

Ein besonderer Dank gilt auch unseren Fördermitgliedern, Spendern, Kooperationspartnern sowie den Städten, Verbandsgemeinden und dem Landkreis, die unsere Arbeit unterstützen und ermöglichen. Ihr Vertrauen ist die Grundlage dafür, dass wir verlässlich helfen, neue Angebote entwickeln und bestehende Strukturen weiter stärken können.

Der Geschäftsbericht versteht sich nicht nur als Rückblick, sondern auch als Ausdruck unseres Selbstverständnisses: Wir wollen transparent informieren, Verantwortung übernehmen und offen aufzeigen, vor welchen Herausforderungen wir stehen. Mit diesem Anspruch blicken wir nach vorne – mit dem Ziel, die Arbeit des Roten Kreuzes in der Region Trier weiterhin bedarfsgerecht, wirtschaftlich und im Sinne der Menschen in unserer Region zu gestalten.

Wir laden Sie ein, sich mit diesem Bericht ein Bild von unserer Arbeit zu machen, und danken Ihnen für Ihr Interesse und Ihre Verbundenheit mit dem Deutschen Roten Kreuz.



**Präsident
Wolfgang Reiland**



**Kreisgeschäftsführer
Michael Decker**

Präsidium

Stand 31.12.2025

Präsident	Wolfgang Reiland
Stellv. Präsident	Adolf Lorscheider
Stellv. Präsident	Dr. Karl-Heinz Frieden
Schatzmeister	Karl-Heinz Köhnen
Justiziar	Winfried Manns
Kreisverbandsarzt	Michael Christ
Beisitzerin	Melani Wahlen
Beisitzer	Elmar Schömann
Beisitzer	Martin Alten
Kreisbereitschaftsärztin	Dr. Iris Burkhardt
Kreisbereitschaftsleiter	Sascha Heinsdorf
Kreisbereitschaftsleiterin	NN
Leiterin Wohlfahrts- u. Sozialarbeit	Carmen Badem
JRK-Leiterin	Anna-Maria Gabriel

Mit beratender Stimme:

Rotkreuzbeauftragter	Helmut Bonerz
Rotkreuzbeauftragter	Christian Keilen
Kreisgeschäftsführer	Michael Decker
Stellv. Kreisgeschäftsführer	Dirk Marmann

Ehren-Vorsitzender	Dr. Richard Groß
---------------------------	------------------



Kreisverbandsausschuss

Stand 31.12.2025

Der Kreisverbandsausschuss besteht gemäß § 21a (1) der Kreisverbandssatzung aus:

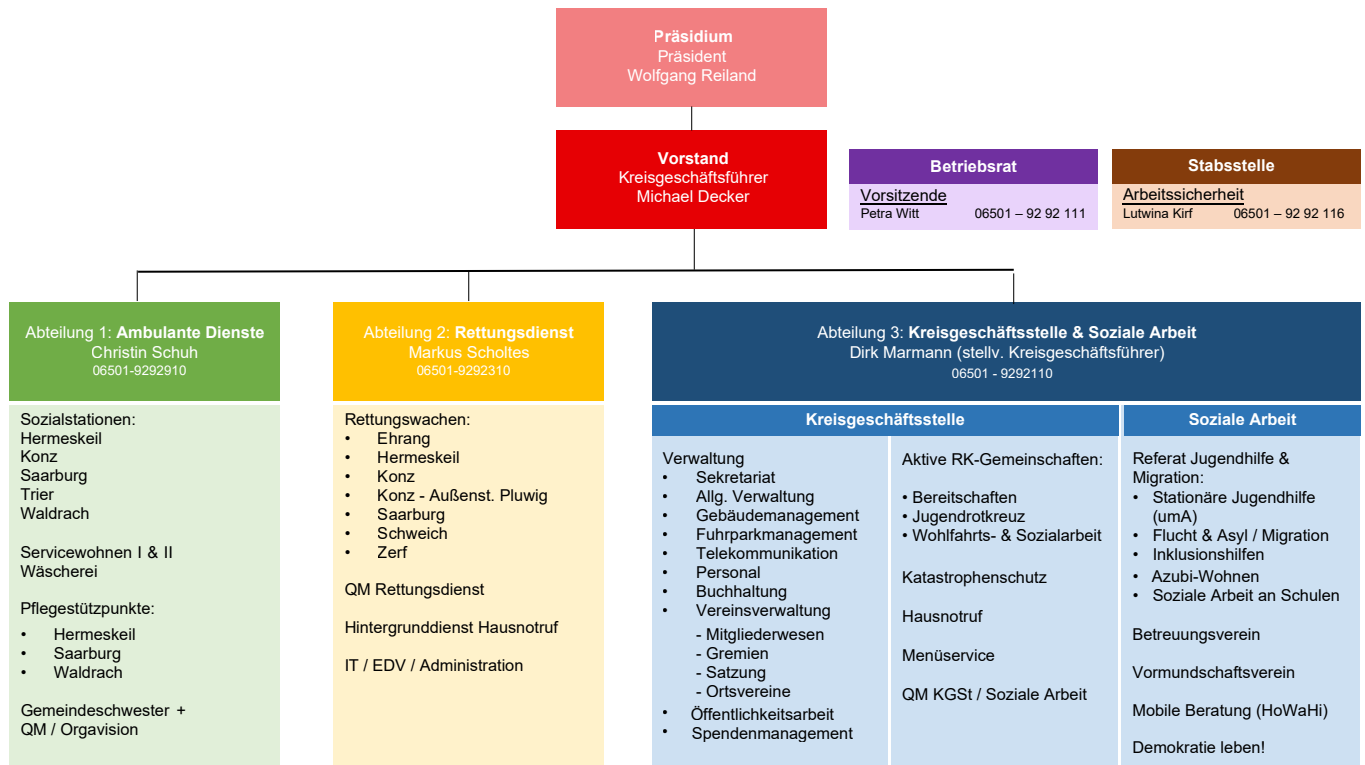
- a.) den Mitgliedern des Kreisverbandsvorstandes,
- b.) den Vorsitzenden der Ortsvereine, oder im Verhinderungsfall den von ihnen jeweils beauftragten Mitgliedern des Ortsvereinsvorstandes,
- c.) mind.5, höchstens 10 gewählten Mitgliedern, die die Aktiven Rotkreuzgemeinschaften vertreten

DRK-Ortsverein Schweich e.V.	Carmen Badem
DRK-Ortsverein Konz e.V.	Christoph Kiefer
DRK-Ortsverein Saarburg e.V.	Jens Becker
DRK-Ortsverein Ehrang e.V.	Nico Stadler
DRK-Ortsverein Ruwertal + Vorderer Hochwald e.V.	Bernhard Stüber
DRK-Ortsverein Ruwertal + Vorderer Hochwald e.V.	Siegfried Schöler
DRK-Ortsverein Kell e.V.	Michael Martini
DRK-Ortsverein Hochwald e.V.	Peter Justinger (bis 2024)
DRK-Stadtverband Trier e.V.	Helmut Bonerz



Organigramm

Stand 16.01.2026



Stand: 16. Januar 2026



**Zivilisation bedeutet sich gegenseitig zu helfen.
Von Mensch zu Mensch. Von Nation zu Nation.**

Henry Dunant (1828 - 1910), Gründer des Roten Kreuzes, Friedensnobelpreis 1901



Ambulante Pflege

Rahmenbedingungen und Einzugsbereiche

Die ambulanten Pflegedienste des DRK-Kreisverband Trier-Saarburg e.V. gewährleisten mit ihren fünf Sozialstationen in Trier, Saarburg, Konz, Hermeskeil und Waldrach eine umfassende und qualitativ hochwertige Versorgung in der Region. Täglich werden durch alle Standorte gemeinsam über 1.000 Klient:innen im gesamten Einzugsgebiet betreut.

Diese Versorgung wird durch den Einsatz von qualifiziertem Fachpersonal, effizient geplanten Früh- und Spätdiensttouren sowie einer durchgehend aktiven 24/7-Rufbereitschaft sichergestellt. Aktuell sind rund 140 Mitarbeitende in den Sozialstationen beschäftigt. Dazu zählen Pflegedienstleitungen, Verwaltungskräfte, Pflegefachkräfte, Pflegeassistent:innen, Pflegehelfer:innen, Hauswirtschaftskräfte sowie Auszubildende. Gemeinsam bilden sie die Grundlage für eine professionelle, verlässliche und qualitativ hochwertige Pflege und Betreuung.

Personalstand

In den Sozialstationen sind insgesamt rund 140 Mitarbeitende mit unterschiedlichen Qualifikationen tätig, um den vielfältigen Anforderungen in Pflege, Behandlungspflege und Hauswirtschaft gerecht zu werden. Der zunehmende Fachkräftemangel stellt dabei eine wachsende Herausforderung für die Sicherstellung der Versorgung dar.



PflegeService
Älter, bunter, eigenständiger



Ambulante Pflege

Aufgabenbereich und Tätigkeiten

Das Angebot der ambulanten Dienste umfasst insbesondere:

- Grund- und Behandlungspflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Betreuungs- und Entlastungsleistungen nach § 45b SGB XI
- Beratungsbesuche und Pflegeüberprüfungen nach § 37.3 SGB XI
- Service Wohnen I und II



Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Arbeit sind die verpflichtenden Beratungsbesuche gemäß § 37.3 SGB XI, die je nach Pflegegrad zwei- bis viermal jährlich stattfinden. Im Jahr 2025 wurden über 1.000 dieser Beratungen durchgeführt.

Die organisatorische Gesamtverantwortung liegt bei den Pflegedienstleitungen sowie deren Stellvertretungen. Zu ihren Aufgaben zählen die Personal- und Dienstplanung, die Tourenplanung sowie die Sicherstellung reibungsloser Abläufe im Pflegealltag.

Neben der Betreuung der Klient:innen stehen die Mitarbeitenden in engem Austausch mit Angehörigen, behandelnden Ärzt:innen, Krankenhäusern und deren Sozialdiensten sowie weiteren Kooperationspartnern wie Hospiz- und Palliativdiensten. Ebenso gehören Beratungsgespräche sowie Erstbesuche bei neuen Kund:innen zum festen Bestandteil der Arbeit.

Zur internen Kommunikation und Qualitätssicherung finden regelmäßig Dienstbesprechungen statt: Alle zwei Wochen treffen sich die Teams der jeweiligen Sozialstationen, zusätzlich werden monatliche Besprechungen mit Mitarbeitenden aus den Bereichen Pflege, Hauswirtschaft und Betreuung durchgeführt.

Die Leitungskräfte stehen darüber hinaus in regelmäßigem Austausch, um organisatorische Abläufe abzustimmen und weiterzuentwickeln.



Ambulante Pflege

Qualitätssicherung

Die Sozialstationen werden jährlich durch den Medizinischen Dienst geprüft. Die erzielten Ergebnisse liegen konstant in einem sehr guten Bereich zwischen 1,0 und 1,3 und bestätigen die hohe Qualität der erbrachten Leistungen.

Kollegiale Zusammenarbeit im ambulanten Bereich

Die kollegiale Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Sozialstationen ist durch ein hohes Maß an gegenseitiger Unterstützung und Verlässlichkeit geprägt. Insbesondere bei personellen Engpässen, beispielsweise durch Fachkräftemangel, erfolgt eine standortübergreifende Zusammenarbeit, bei der Mitarbeitende zeitweise in anderen Sozialstationen eingesetzt werden, um die Versorgung jederzeit sicherzustellen.

Auch bei krankheitsbedingten Ausfällen von Pflegedienstleitungen oder deren Stellvertretungen wird kurzfristig und flexibel für adäquaten Ersatz sowie unterstützende Maßnahmen gesorgt. Dies gewährleistet die kontinuierliche Aufrechterhaltung der organisatorischen Abläufe und der Versorgungsqualität.

Zur Förderung der internen Kommunikation sowie zur kontinuierlichen Optimierung von Prozessen und Arbeitsabläufen finden alle zwei Wochen Teamsitzungen statt. Diese dienen neben der Weitergabe wichtiger Informationen auch dem fachlichen Austausch sowie der Stärkung des Teamzusammenhalts über die einzelnen Standorte hinweg.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit der Sozialstationen stellt einen wichtigen Bestandteil zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit und zur Gewinnung neuer Fachkräfte dar. Die Pflegedienstleitungen sowie weitere Mitarbeitende vertreten die ambulanten Dienste regelmäßig auf Jobmessen und Berufsorientierungsveranstaltungen, um das Berufsbild der Pflege sowie die Ausbildungsmöglichkeiten aktiv zu präsentieren.

Darüber hinaus bestehen enge Kooperationen mit Schulen, in denen die Einrichtungen vorgestellt und Einblicke in die praktische Pflegearbeit vermittelt werden. Ziel ist es, frühzeitig Interesse für den Pflegeberuf zu wecken und potenzielle Auszubildende zu gewinnen.

Zusätzlich nehmen die Leitungen an Veranstaltungen von Kooperationspartnern sowie regionalen Netzwerken teil. Diese Präsenz dient nicht nur der fachlichen Vernetzung, sondern auch der Stärkung der Außendarstellung und der Positionierung der Sozialstationen als verlässlicher und moderner Arbeitgeber sowie kompetenter Dienstleister im Bereich der ambulanten Pflege.



Ambulante Pflege

Fortbildungen

Alle Mitarbeitenden sind dazu verpflichtet, ihre fachlichen Kompetenzen kontinuierlich durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungen zu erweitern und auf dem aktuellen Stand zu halten. Der Arbeitgeber unterstützt dieses Engagement aktiv, indem Fortbildungsmaßnahmen bei entsprechendem Bedarf und Nutzen finanziell gefördert werden.

Zu den regelmäßig durchgeführten Standardfortbildungen zählen insbesondere Erste-Hilfe-Kurse sowie verpflichtende Hygieneschulungen, die einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung und Patientensicherheit leisten.

Darüber hinaus ist im Zuge der beruflichen Weiterentwicklung neu geregelt, dass Pflegefachkräfte im Rahmen der Vorgaben der Pflegekammer innerhalb von zwei Jahren mindestens 40 Fortbildungspunkte nachweisen müssen. Diese Anforderung unterstreicht die Bedeutung der kontinuierlichen Qualifizierung im Pflegeberuf und trägt zur langfristigen Sicherung hoher fachlicher Standards bei.

Ausbildung

Zur nachhaltigen Sicherung des Fachkräftebedarfs engagieren sich die ambulanten Dienste intensiv in der Ausbildung. Seit 2010 werden Nachwuchskräfte ausgebildet. Heute erfolgt dies im Rahmen der generalistischen Pflegeausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann sowie in der einjährigen Ausbildung zur Pflegehelferin bzw. zum Pflegehelfer.

Die generalistische Ausbildung vereint die Bereiche Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege und bereitet die Auszubildenden umfassend auf die vielfältigen Anforderungen in der modernen Pflege vor.

Internationale Fachkräfteintegration

Seit dem Jahr 2022 bilden die Sozialstationen zudem marokkanische Auszubildende zu Pflegefachkräften aus. Insgesamt haben 49 Auszubildende ihre Ausbildung beim Deutschen Roten Kreuz im Kreisverband Trier-Saarburg in den ambulanten Diensten begonnen.

Die Integration wird von Beginn an aktiv begleitet: Von der Unterstützung bei Einreise- und Antragsverfahren über Behördengänge bis hin zur Organisation von Sprachkursen und Führerscheingelegenheiten stehen Mitarbeitende sowie ein Integrationslotse unterstützend zur Seite.

Zusätzlich wird mit dem DRK-AzubiWohnen ein eigenes Wohnheim bereitgestellt, in dem die Auszubildenden während ihrer Ausbildungszeit günstig wohnen können. Dieses umfassende Betreuungskonzept trägt wesentlich zu einer erfolgreichen Integration und Ausbildung der internationalen Fachkräfte bei.

Zur weiteren Stärkung der personellen Ressourcen wurden fünf philippinische Pflegefachkräfte erfolgreich im Anerkennungsprozess ihrer ausländischen Berufsabschlüsse begleitet. Die fachliche und sprachliche Qualifizierung erfolgte unter anderem über die digitale Lernplattform Lingoda. Alle fünf Fachkräfte konnten ihre Anerkennung in Deutschland erfolgreich abschließen und sind weiterhin als Pflegefachkräfte in den Sozialstationen tätig.

Ambulante Pflege

Allgemein

Seit dem Frühjahr 2023 ist die Sozialstation in Konz aktiv und befindet sich seither im kontinuierlichen Aufbau. Ziel der Einrichtung ist es, die ambulante Pflege und Betreuung in der Region weiter auszubauen und den steigenden Bedarf an Unterstützung im häuslichen Umfeld zu decken.

Die Sozialstation in Hermeskeil konnte im Jahr 2024 ihr 50-jähriges Jubiläum feiern. Seit ihrer Gründung im Jahr 1974 leistet sie einen wichtigen Beitrag zur ambulanten Pflege in der Region und hat sich über Jahrzehnte hinweg stetig weiterentwickelt.

Zahlen des ambulanten Bereichs

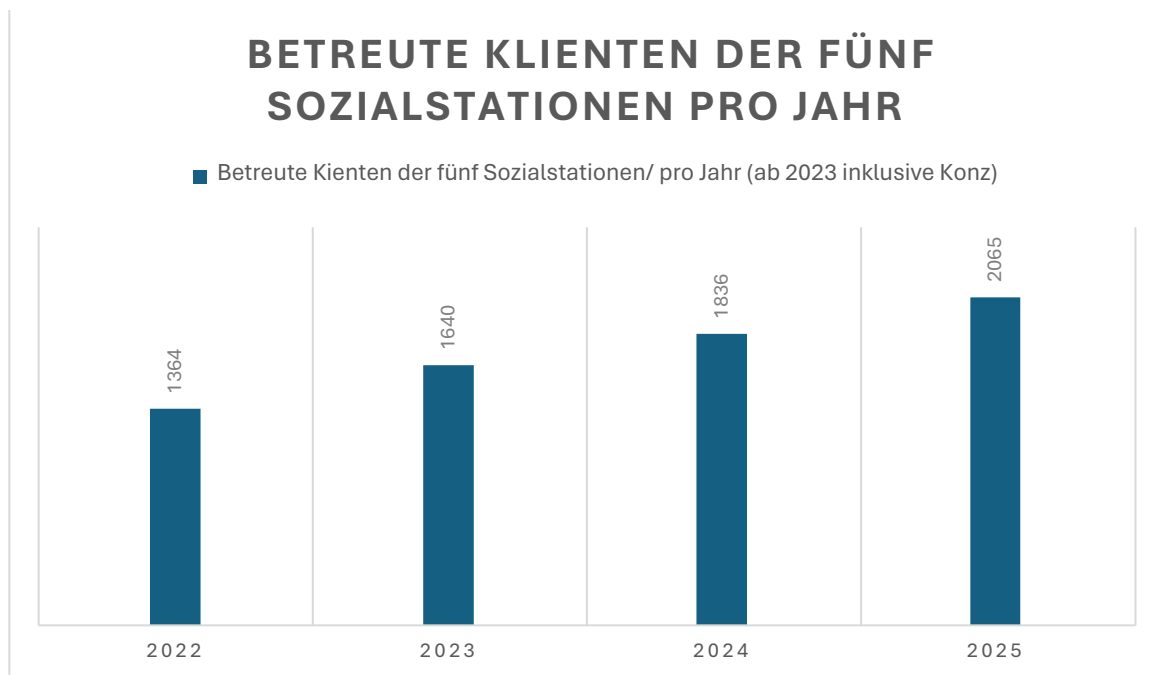


Abbildung 1: Anzahl der Versorgten Patienten (inkl. § 37,3) der fünf Sozialstationen (Ab 2023 inklusive der Sozialstation Konz).



DRK - Sozialstationen

DRK-Sozialstation Hermeskeil

Kunickerstraße 17
54411 Hermeskeil

Tel.: 06501 - 92 92 920
E-Mail: hermeskeil.verwaltung@kv-trier-saarburg.drk.de

DRK-Sozialstation Waldrach

Hermeskeiler Straße 41a
54320 Waldrach

Tel.: 06501 - 92 92 980
E-Mail: waldrach.verwaltung@kv-trier-saarburg.drk.de

DRK-Sozialstation Trier

Im Pi Park 4
54292 Trier

Tel.: 06501 - 92 92 930
E-Mail: trier.verwaltung@kv-trier-saarburg.drk.de

DRK-Sozialstation Konz

Brunostraße 25
54329 Konz

Tel.: 06501 - 92 92 940
E-Mail: konz.verwaltung@kv-trier-saarburg.drk.de

DRK-Sozialstation Saarburg

Güterstraße 2a
54439 Saarburg

Tel.: 06501 - 92 92 950
E-Mail: saarburg.verwaltung@kv-trier-saarburg.drk.de



DRK-ServiceWohnen

Schon seit vielen Jahren ist das ServiceWohnen 1 mit 32 Wohnungen als Einrichtung des DRK-Kreisverband Trier-Saarburg e.V. in Konz-Karthaus ein fester Bestandteil zur Unterstützung von Senioren für das Leben im Alter. Seit Sommer 2021 wurde das Angebot um eine weitere Wohneinheit, das ServiceWohnen 2 mit 34 Wohnungen, vergrößert.

Im Rahmen des Service Wohnens 1 und 2 wird den Bewohner:innen ein umfassendes Unterstützungs- und Versorgungsangebot bereitgestellt, das auf Selbstständigkeit und Lebensqualität im Alltag ausgerichtet ist.

Alle Wohnungen sind barrierefrei erreichbar, haben einen Balkon und sind hochwertig und zeitgemäß ausgestattet. Eine moderne Einbauküche gehört ebenso zum Standard wie seniorengerechte Bäder. Die insgesamt 62 Wohnungen verfügen über 1-, 2- oder 3-Räume. Sie sind zwischen 36 und 90 qm groß und verfügen über einen Telefon-, Fernseh- und Satellitenanschluss.

Zur Förderung des Gemeinschaftslebens innerhalb der gesamten Wohnanlage und um den Mietern ein hohes Maß an Sicherheit zu geben, sind nachfolgende Basisleistungen Bestandteil dieses Vertrages:

- Stundenweise Anwesenheit eines Mitarbeiters, der bei der Organisation der zusätzlichen Angebote behilflich ist
- Kostenlose Nutzung von Waschmaschine und Trockner
- Beratung zu Pflegeversicherung, Unterstützung bei behördlichen Vorgängen
- Beratung durch den Betreuungsverein
- Kostenfreies WLAN in allgemein zugänglichen Gemeinschaftsräumen
- Zuverlässige Unterstützung in Pflege und HWS (kostenpflichtig)
- Garantierte Versorgung durch DRK-MenüService (kostenpflichtig)
- 24 Stunden Sicherheit durch DRK-HausNotrufService (kostenpflichtig)



Pflegestützpunkte



Die bereits seit 1996 erfolgreich tätigen Beratungs- und Koordinierungsstellen (BeKos) sind seit 2010 in die Pflegestützpunkte gemäß Pflegeversicherungsgesetz integriert. Bis zum 31.12.2025 hat der Kreisverband 4 Beratungs- und Koordinierungsstellen betrieben: Hermeskeil, Saarburg, Waldrach und Trier, Im Pi-Park, bzw. Kutzbachstraße.

Aufgrund steigender Personalkosten, infolge tariflicher Erhöhungen, sind die Kosten in diesem nicht kostendeckend finanzierten Bereich in den vergangenen Jahren für das DRK deutlich angestiegen. Dies führt zu einem jährlichen, strukturellen Defizit im oberen fünfstelligen Bereich, den das Rote Kreuz dauerhaft nicht aus eigenen Mitteln finanzieren kann.

Um dieses wichtige Angebot in der Fläche weiterhin aufrecht erhalten zu können, wurden bereits frühzeitig Gespräche mit dem Land Rheinland-Pfalz und den kommunalen Trägern geführt, um die Finanzierung auf eine sicherere Basis zu stellen. Seitens des Landes gab es bis Ende 2025 kein Angebot, so dass bei den Pflegestützpunkten Hermeskeil, Saarburg und Waldrach der Landkreis und jeweils die örtliche Verbandsgemeinde bei der Reduzierung des Defizits zu einem Drittel bereit waren. Somit konnten diese Standorte bis voraussichtlich 2030 gesichert werden. Für den Standort in der Stadt Trier konnte keine Lösung gefunden werden. Dieser musste daher vom DRK zum 31.12.2025 aufgegeben werden. Ob die jetzt noch bestehenden Standorte über das Jahr 2030 hinaus betrieben werden können, ist maßgeblich von einer auskömmlichen Finanzierung durch die öffentlichen Träger abhängig.

In einer alternden Gesellschaft, deren Bedeutung geprägt durch den demografischen Wandel weiterhin zunehmen wird, sind die Beratungsangebote der Pflegestützpunkte eine wichtige Infrastruktur für alte, kranke, beeinträchtigte und pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige.

Die Arbeit der BeKos fußt auf zwei Standbeinen, der Beratung und Koordinierung der Hilfen sowie der Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Mitarbeiter beraten die Menschen, mit fundierten Kenntnissen der örtlichen Begebenheiten über Hilfeangebote in der Region und ihre Finanzierung. Hierzu zählen z.B. Informationen über ambulante, teilstationäre und stationäre Pflege, niedrighschwellige Hilfen, Hilfsmittel und Wohnraumanpassung, Leistungsansprüche gegenüber Kranken- und Pflegekassen. Auf Wunsch werden auch praktische Hilfen beim Kontakt mit Ämtern und anderen Leistungsträgern angeboten. Die Beratung kann telefonisch, im Pflegestützpunkt oder im Zuhause der Anfragenden stattfinden. Außerdem organisieren die BeKos Kurse für pflegende Angehörige und für Ehrenamtliche, die pflegebedürftige Menschen unterstützen wollen. Sie arbeiten darüber hinaus in vielen Gremien und Netzwerken zum Thema Pflegebedürftigkeit mit, so zum Beispiel im Netzwerk Demenz Trier / Saarburg, im Arbeitskreis ambulante und stationäre Hospizarbeit Trier, im Projekt Case-Management nach Krankenhausentlassung und der Regionalen Pflegekonferenz des Kreises Trier-Saarburg und der Stadt Trier. Die BeKos koordinieren die regionalen Arbeitsgemeinschaften der Altenhilfe und beteiligen sich am Aufbau der regionalen Hilfsangebote. Mit Öffentlichkeitsarbeit in Form von z.B. Vorträgen, Presseartikeln, Verteilung von Flyern, Anschreiben an Arztpraxen und Apotheken und Infoständen informieren sie über ihre Arbeit und über verschiedene Fachthemen im Bereich Pflege und Behinderung.



Gemeindegewest plus

Auch im Alter möglichst lange in den eigenen vier Wänden leben – das ist der Wunsch vieler Menschen. Allerdings kann es vorkommen, dass alltägliche Dinge beschwerlich werden, auch wenn keine Pflegebedürftigkeit besteht. Hier setzt das Landesprojekt Gemeindegewest plus an, das am 1. August 2022 in den Verbandsgemeinden Ruwer und Hermeskeil im Landkreis Trier-Saarburg mit dem DRK-Kreisverband Trier-Saarburg e.V. gestartet ist.

Dominique Redeligx steht dort als Gemeindegewest plus zur Verfügung. Sie berät hochbetagte Menschen ab 80 Jahren. Dabei geht es vor allem darum, die Selbstständigkeit der Menschen zu erhalten. Die Gemeindegewest plus besucht die Seniorinnen und Senioren nach deren Zustimmung zuhause. Die Beratung kann auf Wunsch auch telefonisch erfolgen. Das Angebot ist kostenlos.



**Selbstständigkeit im Alter
durch präventive Beratung,
Unterstützung und durch Teilhabe.**



DRK - Wäscherei

Im Dezember 2020 nahm der DRK-Kreisverband Trier-Saarburg e.V. im Gebäude des ServiceWohnen 1 in Konz-Karthaus eine moderne Wäscherei in Betrieb. Seitdem bildet sie einen wichtigen Bestandteil der internen Infrastruktur des Rettungsdienstes. In der Wäscherei wird die komplette Dienst- und Schutzbekleidung der Mitarbeitenden des Rettungsdienstes zentral gesammelt, fachgerecht gereinigt und instandgesetzt. Dabei steht die hygienische Aufbereitung nach geltenden Standards besonders im Fokus, um höchste Anforderungen an Sauberkeit, Sicherheit und Infektionsschutz zu erfüllen. Neben der Reinigung gehören auch die Kontrolle, Pflege und bei Bedarf kleinere Reparaturen der Bekleidung zum Leistungsumfang. Durch die zentrale Organisation der Wäschereidienstleistungen stellt das DRK sicher, dass jederzeit einsatzbereite, hygienisch einwandfreie Dienstbekleidung zur Verfügung steht und die Einsatzkräfte sich voll und ganz auf ihre Aufgaben im Rettungsdienst konzentrieren können.



DRK - Rettungsdienst

Der Rettungsdienst des Deutschen Roten Kreuzes, Kreisverband Trier-Saarburg e.V. sichert die Notfallversorgung und den qualifizierten Krankentransport im Landkreis Trier-Saarburg und den Trierer Stadtteilen Ehrang, Quint und Pfalzel (ca. 158.000 Einwohner). In den sieben DRK-Rettungswachen leisten über 200 Mitarbeiter:innen mit drei Notarzteinsatzfahrzeugen (NEF), neun Rettungswagen (RTW), einem Intensivtransportwagen (ITW), einem Notfallkrankentransportwagen (NKTW) und zehn Krankentransportwagen (KTW) ihren Dienst, überwiegend im 12-stündigen Schichtbetrieb. Diese werden unterstützt von Auszubildenden zum Notfallsanitäter, Helfer:innen im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) und vorübergehend aushilfsweise beschäftigten Mitarbeitern. Ohne diese Mitarbeiter:innen und den ca. 4.000 Stunden, die Helfer:innen auf ehrenamtlicher Basis leisten, wäre das Vorhaltesoll von 214.000 Stunden nicht zu bewältigen.



immerda

Zur Qualitätssicherung ihrer anspruchsvollen Tätigkeit zum Wohle der Patienten absolvieren die Notfallsanitäter:innen & Rettungssanitäter:innen qualifizierte Fortbildungen des Bildungsinstitutes des DRK-Landesverbandes Rheinland-Pfalz, nutzen Fortbildungsmöglichkeiten über E-Learning und besuchen Fachsymposien.

Anzahl der Einsätze

2021: 30.004	2022: 31.807	2023: 28.541	2024: 29.637	2025: 29.416
--------------	--------------	--------------	--------------	--------------



Die **Gesamt-Kilometerleistung** aller Einsatzmittel des DRK-Rettungsdienstes im Kreisverband Trier-Saarburg e.V. lag bei genau **9.189.286 km** für die Jahre 2021-2025.



Durch die moderne, medizinische Ausrüstung und die Besetzung mit professionellem Personal ist ein qualitativ hochwertiger Rettungsdienst und Krankentransport in der Region gewährleistet. Jedes Jahr werden etwa 5 neue und hochmoderne Einsatzfahrzeuge für den DRK-Rettungsdienst angeschafft.

DRK - Rettungswachen

DRK-Rettungswache Ehrang

Franziskusstraße 33
54293 Trier-Ehrang
E-Mail: rw-ehrang@kv-trier-saarburg.drk.de

DRK-Rettungswache Konz

Granastraße 115
54329 Konz
E-Mail: rw-konz@kv-trier-saarburg.drk.de

DRK-Rettungswache Saarburg

Graf-Siegfried-Straße 94
54439 Saarburg
E-Mail: rw-saarburg@kv-trier-saarburg.drk.de

DRK-Rettungswache Zerf

Deeswiese 3
54314 Zerf
E-Mail: rw-zerf@kv-trier-saarburg.drk.de

DRK-Rettungswache Hermeskeil

Alte Kirchstraße 26
54411 Hermeskeil
E-Mail: rw-hermeskeil@kv-trier-saarburg.drk.de

Außenwache Pluwig der RW Konz

Kreuzgarten 1
54316 Pluwig
E-Mail: rw-pluwig@kv-trier-saarburg.drk.de

DRK-Rettungswache Schweich

Zum Schwimmbad 3
54338 Schweich
E-Mail: rw-schweich@kv-trier-saarburg.drk.de



DRK-Fördermitglieder

Der DRK-Kreisverband Trier-Saarburg e.V. ist im Landkreis Trier-Saarburg und in der Stadt Trier als bürgernahe Hilfsorganisation und Wohlfahrtsverband flächendeckend tätig. Zur Durchführung und Bewältigung der vielfältigen Aufgaben ist das Rote Kreuz auf Mitglieder als aktive, ehrenamtliche Helfer:innen und hauptamtliches Fachpersonal angewiesen. Aber wirksame Hilfe, gut ausgebildetes Personal, eine zeitgemäße technische Ausstattung und eine funktionierende Organisation muss finanzierbar sein. Deshalb ist die unverzichtbare Basis der Finanzierung unserer Arbeit der Beitrag der Fördermitglieder. Fördermitglieder sind dem Roten Kreuz besonders verbundene Bürger, die anstelle einer aktiven Vereinsmitgliedschaft die Arbeit durch ihre regelmäßigen Geldbeiträge unterstützen. Die kontinuierliche Werbung von Aktiven und von Fördermitgliedern zählt zu den originären, satzungsgemäßen Aufgaben unseres Verbandes.

Nach erheblichem Rückgang der Zahl der Fördermitglieder, wurden in den vergangenen Jahren sowohl telefonische Mitgliederwerbungen, als auch Haustürwerbungen organisiert. Diese werden in regelmäßigen Abständen in den Ortsvereinen des Kreisverbands durchgeführt und führten dazu, dass der Rückgang der Zahlen unserer Fördermitglieder abgebremst werden konnte.

Ortsverein	2021	2022	2023	2024	2025
Saarburg	1576	1367	1310	1756	1688
Hochwald	499	528	485	864	513
Ruwertal & Vorderer Hochwald	768	734	696	778	778
Kell	744	496	465	478	497
Ehrang	1598	1504	1446	1340	1586
Schweich	1385	1457	1375	1547	1463
Konz	1719	1879	1816	1892	1802
Stadtverband Trier	1591	1525	1408	1438	1397
Kreisverband	90	84	82	87	83

Die Fördermitgliedschaft beinhaltet die Serviceleistungen des DRK-Flugdienstes für Auslandsrückholung und den bodengebundenen Rückholddienst im Inland.



DRK-Altkleider

Um seine satzungsgemäßen Aufgaben als gemeinnütziger Verband nachkommen zu können, ist das Rote Kreuz nicht nur auf Spenden und Mitgliedsbeiträge angewiesen, sondern bemüht, darüber hinaus immer wieder aus eigener Kraft Mittel für seine vielfältigen Aufgaben zu beschaffen. Das regelmäßige Absammeln der DRK-Altkleidercontainer war bis 2024 eine solche Möglichkeit. Die erwirtschafteten Werte verblieben im DRK-Kreisverband Trier-Saarburg e.V. und wurden satzungsgemäß verwandt.



Das Ende des Altkleidermarktes

Während der Corona-Pandemie hat sich die wirtschaftliche Situation auf dem Altkleidermarkt grundlegend gewandelt. Konnte das DRK in den Jahren zuvor noch gute Erträge erzielen, so hat sich die Lage zusehends verschlechtert.

Nicht zuletzt auch die Veränderungen im Kreislaufwirtschaftsgesetz und wegbrechende Absatzmärkte führten dazu, dass die Preisentwicklung dazu führte, dass die Altkleidersammlung nicht mehr wirtschaftlich durchgeführt werden kann.

Viele Jahre wurde die Sammlung im DRK-Kreisverband Trier-Saarburg e.V. mit dem Kooperationspartner SOEX durchgeführt. Dieser sammelte die Altkleider im Auftrag des DRK an 84 Container-Standorten ein und vermarktete die gesammelte Ware, für die das DRK dann einen festgelegten Preis pro Tonne erhielt. Die dadurch erzielten Erlöse konnten dann in die gemeinnützige Arbeit des Roten Kreuzen der Region fließen.

Wirtschaftsjahr	Containerware in Kilo
2021	467
2022	448
2023	511
2024	414 bis September 2024
2025	am 31.03.2025 gekündigt / aber im Jahr 2025 bis März keine Abrechnung mehr erhalten



Durch die veränderten Marktbedingungen, konnte auch SOEX diesen Ertrag nicht mehr erzielen, so dass zunächst die Ausschüttungen an das DRK nicht mehr geleistet werden konnten und schließlich auch ein Insolvenzverfahren bei SOEX die Folge war.

Dies war für das Präsidium des DRK-Kreisverbands Trier-Saarburg e.V. im November 2024 dann der Zeitpunkt, um den Ausstieg aus der Altkleidersammlung zu beschließen. Infolgedessen kündigte der Kreisverband zum 31.05.2025 den Vertrag mit SOEX. Seit diesem Zeitpunkt ist die Sammlung von Altkleidern beim DRK-Kreisverband Trier-Saarburg e.V. beendet.

DRK - Ortsvereine

DRK-Ortsverein Ehrang e.V.

Franziskusstraße 33
54293 Trier-Ehrang
Vorsitzender: Wolfgang Reiland

www.drk-ehrang.de

DRK-Ortsverein Kell e.V.

Rathausstraße 1
54427 Kell am See
Vorsitzender: Martin Alten

www.drk-kell.de

DRK-Ortsverein Hochwald e.V.

Brunnenstraße 7
54413 Gusenburg
Vorsitzender: Dr. med. Ortwin Zais

www.drk-hochwald.de

DRK-Ortsverein Ruwertal+Vorderer Hochwald e.V.

Stauseestraße 43
54317 Riveris
Vorsitzender: Thomas Hoffmann

www.drk-ruwertalhochwald.de

DRK-Ortsverein Konz e.V.

Granastraße 115
54329 Konz
Vorsitzender: Dr. Karl-Heinz Frieden

www.drk-konz.de

DRK-Ortsverein Schweich e.V.

Zum Schwimmbad 3
54338 Schweich
Vorsitzende: Christiane Horsch

www.drk-sweich.de

DRK-Ortsverein Saarburg e.V.

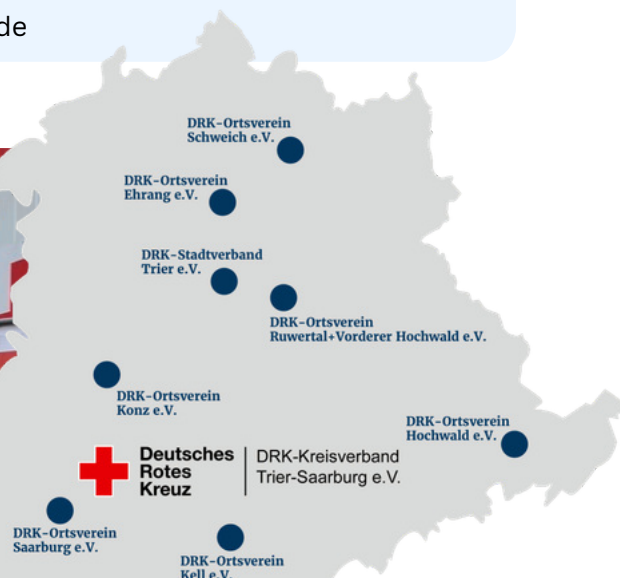
Heckingstraße 26a
54439 Saarburg
Vorsitzender: Elmar Schömann

www.drk-saarburg.de

DRK-Stadtverband Trier e.V.

Im Pi Park 4
54292 Trier
Vorsitzender: Adolf Lorscheider

www.drk-trier.de



DRK-Bereitschaften / SEG

Über 400 ehrenamtliche Helfer:innen sind für das Deutsche Rote Kreuz im Landkreis Trier-Saarburg und der Stadt Trier für den Dienst an den Mitmenschen freiwillig und unentgeltlich im Einsatz.

Die Bereitschaften im Roten Kreuz bieten ihren Mitgliedern eine Mitarbeit in den verschiedensten Bereichen, wobei die individuellen, zeitlichen Möglichkeiten weitestgehend Berücksichtigung finden. Jeder entscheidet selbst, bei welcher Aufgabe er mitarbeiten möchte und wie viel Zeit er in die Rotkreuz-Aktivität einbringen kann und will. Bei jeder Art von Aufgabe wird viel Wert daraufgelegt, den Ehrenamtlichen die Rotkreuz-Grundsätze und Werte zu vermitteln, sie aus- und weiterzubilden und sie an technischem Gerät zu schulen. Die Aufgaben der Bereitschaften sind dabei sehr vielfältig. Neben regelmäßigen Einsätzen als Sanitätsdienst bei Sportveranstaltungen, Konzerten oder Volksfesten gehören die Unterstützung des Rettungsdienstes, Einsätze bei der Vermisstensuche oder Großschadensereignissen, sowie die Mitwirkung im Bevölkerungs- und Katastrophenschutz zu grundlegenden Aktivitäten unserer ehrenamtlichen Bereitschaftsmitglieder. Die zurückliegenden Jahre waren neben dem Tagesgeschäft der Aktiven, wie Blutspendetermine, Sanitätsdienste, Ausbildungen usw. von besonderen Einsätzen und Übungseinsätzen geprägt.

Kreisbereitschaftsleitung

Sascha Heinsdorf

Kreisbereitschaftsleiter

Dominik Quarry

stellv. Kreisbereitschaftsleiter

Dr. Iris Burkhardt

Kreisbereitschaftsärztin



Einsätze



2021

14.07.2021	Hochwassereinsatz in Kordel, Ehrang und Trier
07.2021	Hochwassereinsatz in Kordel, Ehrang und Trier
08.2021	Hochwassereinsatz im Ahrtal

2022

02.2022 – 12.2022	Angriffskrieg in der Ukraine.
13.07.2022	Besichtigung, Aufbau und Betrieb von Notunterkünften
03.08.2022	Brandeinsatz Sägewerk in Hermeskeil
31.08.2022	Brandeinsatz in Wiltingen
13.11.2022	Bombenfund in Trier Brandeinsatz in Pluwig

2023

02.06.2023	Bombenfund in Trier-Olewig
12.06.2023	Brandeinsatz in Ralingen
10.09.2023	Brandeinsatz in Trierweiler

2024

10.04.2024	Verkehrsunfall mit Bus in Hentern
17.05.2024	Evakuierung eines Seniorenheims wegen Hochwasserlage in Saarburg
21.05.2024	Rücktransport der beim Hochwasser evakuierten Seniorenheimbewohner in Saarburg
07.08.2024	Überörtliche Hilfe beim Hoteleinsturz in Kröv
05.11.2024	Verkehrsunfall mit Bus in Freudenburg

2025

06.01.2025	Einsturz einer Bushaltestelle nach Unwetter in Hermeskeil
31.01.2025	Sprengstofffund in Konz
13.05.2025	Verkehrsunfall mit mehreren PKWs in Igel
23.05.2025	Führungsunterstützung Rheinland-Pfalz Tag in Neustadt
20.09.2025	Brandeinsatz mit mehreren Verletzten in Konz
28.10.2025	Verkehrsunfall mit Bus in Mandern
18.11.2025	Verkehrsunfall mit LKW und PKW bei Newel



Wasserwacht Trier

Ehrenamtliches Engagement bei der DRK-Wasserwacht Trier

Die Wasserwacht Trier ist ein besonderer Teil des DRK-Stadtverbands Trier e.V. und engagiert sich mit rund 60 Mitgliedern, fünf davon aktiv im Dienst, für die Sicherheit im, am und auf dem Wasser. Ein Teil der Mitgliedschaft nimmt regelmäßig aktive Aufgaben im Einsatz- und Ausbildungsbetrieb wahr. Ziel der Arbeit ist die Prävention von Bade- und Wasserunfällen sowie die Vermittlung von Schwimm- und Rettungsfähigkeiten.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Tätigkeit liegt in der Schwimmausbildung von Kindern und Jugendlichen. In den Sommermonaten werden im Kylltalbad in Kordel wöchentliche Schwimmkurse durchgeführt. Diese finden mittwochnachmittags statt und erstrecken sich jeweils über einen Zeitraum von zehn Wochen. Pro Kurs werden zwei Gruppen mit bis zu zehn Kindern betreut, die unter Anleitung mehrerer qualifizierter Ausbilder:innen ihre Schwimmfähigkeiten erlernen oder vertiefen können. Abhängig vom Leistungsstand besteht die Möglichkeit, verschiedene Schwimmabzeichen vom Seepferdchen bis zum Deutschen Schwimmabzeichen in Gold zu erwerben.

Darüber hinaus bietet die Wasserwacht Trier die Ausbildung für Rettungsschwimmabzeichen in Bronze, Silber und Gold an. Dieses Angebot richtet sich vor allem an Polizeianwärter:innen, Lehrkräfte sowie weitere interessierte Personen. Die Ausbildung umfasst sowohl theoretische Inhalte als auch praktische Übungen und wird im Rahmen der regulären Trainingszeiten im Hallen- und Freibad durchgeführt.

Neben der Ausbildungsarbeit ist die Wasserwacht Trier regelmäßig im Bereich der Veranstaltungsabsicherung tätig. Mehrmals im Jahr unterstützt sie Segel- und Ruderregatten sowie Meisterschaften im Trierer Yachthafen Monaise. Dabei kommen bis zu vier ehrenamtliche Einsatzkräfte sowie ein Einsatzboot zum Einsatz, um den Veranstaltungsbereich auf der Mosel abzusichern. Die eingesetzten Teams setzen sich aus Bootsführern, Bootsmännern und ausgebildeten Rettungsschwimmern zusammen.





Wasserwacht Trier

Zusätzlich besteht für Vereinsmitglieder die Möglichkeit, den Sportbootführerschein für die Binnen- und Seeschifffahrt zu erwerben. Hierzu wird einmal jährlich ein mehrwöchiger Ausbildungskurs mit einem erfahrenen Ausbilder und vereinseigenem Boot angeboten. Die gesamte Arbeit der Wasserwacht Trier wird ehrenamtlich neben Beruf, Schule oder Studium geleistet und basiert auf Teamarbeit sowie einem hohen Maß an Engagement für die Wasserrettung und Präventionsarbeit.

Einsätze 2024 (ges. 155,50 Std.)

11.05.2024	Mairegatta
06.07.2024	Schlossparkregatta
31.08.2024 - 01.09.2024	Ruderregatta
24.09.2024	Herbstregatta

Einsätze 2025 (148,50 Std.)



24.05.2025	Mairegatta
14.06.2025	Segelmarathon
16.08.2025	Schlossparkregatta
11.07.2025 – 13.07.2025	Opticamo Monaise
30.08.2025 – 31.08.2025	Ruderregatta
20.09.2025	Herbstregatta



Mit Sicherheit am Wasser.



DRK - Rettungshundestaffel

Die DRK-Rettungshundestaffel Zerf wurde am 21.12.2010 durch einen Vorstandsbeschluss des DRK-Ortsvereins Kell e. V. gegründet und ist der Sanitätsbereitschaft Zerf angegliedert. Sie besteht derzeit aus 23 aktiven Mitgliedern mit insgesamt 15 Hunden. Acht Rettungshundeteams sind geprüft und einsatzbereit in der Flächensuche. Fünf Rettungshundeteams sind geprüft und einsatzbereit in der Trümmersuche, sieben Hunde befinden sich noch in der Ausbildung.

In der im Jahr 2023 vom Landesverband gegründeten Trümmereinheit sind fünf geprüfte Teams, ein Einsatzleiter, zwei Gruppenführer sowie ein Helfer vertreten. Aus der Staffel stammt zudem der Landesfachbeauftragte für die Rettungshundearbeit.

Die Helfer:innen sowie die Hunde werden mit modernen Ausbildungsmethoden an zwei Terminen pro Woche insgesamt etwa zehn Stunden lang vorwiegend in der Flächen- und Trümmersuche ausgebildet. Ein großer Teil der Ausbildung besteht außerdem aus theoretischen Unterrichtseinheiten, die in den Wintermonaten stattfinden. Hierfür stehen drei Ausbilder zur Verfügung. Im Berichtszeitraum hatte die RHS insgesamt 15 Realeinsätze im Landkreis Trier-Saarburg sowie in den angrenzenden Landkreisen. Bei den Einsätzen besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Staffeln der BF Trier. Darüber hinaus stellt die Staffel dem Landkreis gemeinsam mit der RHOT der Feuerwehr Trier zwei Fachberater zur Verfügung.

Die Rettungshundestaffel Zerf organisiert jedes Jahr im Sommer eine Ausbildungswoche, zu der sich Staffeln aus dem gesamten Bundesgebiet in Lüneburg treffen. Dort steht ein Trainingsgelände von rund 800 Hektar zur Verfügung. Seit vier Jahren findet die Ausbildungswoche im Wechsel auch in Paris statt, wo ausschließlich in der Trümmersuche gearbeitet wird.



	Einsätze	Helfer	Einsatzstunden
2021	6	29	192
2022	3	28	135
2023	3	29	183
2024	1	33	21,5
2025	2	37	29
		Summe	560,5

First Responder

First Responder (FRP) – übersetzt „zuerst Antwortende“ – sind speziell ausgebildete ehrenamtliche Helferinnen und Helfer des Deutschen Roten Kreuzes, die bei medizinischen Notfällen die therapiefreie Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes überbrücken. Sie leisten qualifizierte lebensrettende Sofortmaßnahmen und ergänzen damit die rettungsdienstliche Versorgung insbesondere im ländlichen Raum. Gerade bei akuten Erkrankungen oder schweren Verletzungen zählt oft jede Minute – schnelle Hilfe kann hier entscheidend sein.

Die Alarmierung der First Responder erfolgt parallel zum regulären Rettungsdienst über die Integrierte Leitstelle. Aufgrund ihrer Nähe zum Einsatzort treffen die ehrenamtlichen Kräfte häufig früher ein und können bereits in den ersten Minuten wichtige Maßnahmen einleiten. Die eingesetzten Helferinnen und Helfer gehören dem aktiven Dienst des Deutschen Roten Kreuzes an und werden regelmäßig aus-, fort- und weitergebildet.

Im Zuständigkeitsbereich des DRK-Kreisverbandes Trier-Saarburg e.V. werden First Responder in den Verbandsgemeinden Konz, Ruwer, Saarburg-Kell, Schweich und Trier-Land gestellt. Sie leisten dort einen wichtigen Beitrag zur schnellen Notfallversorgung der Bevölkerung.

Die vergangenen Jahre waren von unterschiedlichen Entwicklungen geprägt. Während der Corona-Pandemie stiegen die Einsatzzahlen zeitweise deutlich an, insbesondere durch die hohe Zahl an Atemwegserkrankungen und medizinischen Notfällen. In den Folgejahren führten organisatorische und technische Herausforderungen regional zu rückläufigen Einsatzzahlen. Gleichzeitig kam es vereinzelt zu personellen Veränderungen innerhalb des Systems.

Für das Jahr 2025 zeichnet sich insgesamt wieder eine positive Entwicklung ab. Die Nachfrage nach First-Responder-Einsätzen ist gestiegen und auch die Zufriedenheit innerhalb der ehrenamtlichen Helferschaft wird als hoch beschrieben. Die Einsatzkräfte erfahren in der Bevölkerung eine große Wertschätzung für ihre Arbeit und ihr Engagement.



Zur weiteren Stärkung der Einsatzstruktur wurden zusätzliche First Responder berufen. Weitere Interessierte befinden sich bereits in Vorbereitung und sollen künftig in das System eingebunden werden.

Das First-Responder-System wird zunehmend als wichtiger Bestandteil der präklinischen Notfallversorgung wahrgenommen. Viele Bürgerinnen und Bürger, die selbst eine Unterstützung durch First Responder erlebt haben, berichten von sehr positiven Erfahrungen. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer stehen damit sinnbildlich für schnelle, verlässliche und bürgernahe Hilfe im Notfall.

Notfallnachsorge (PSNV)

Das Notfallnachsorge-Team, das seit 2010 im Einsatz ist, kann psychosoziale Betreuung von Opfern und deren Angehörigen nach einem persönlichen Unglück oder Schicksalsschlag leisten oder von akuten Krisensituationen betroffenen Personen helfen (PSNV-B).

Sie ist ein kostenloses Angebot an die Bürger:innen im Einzugsbereich. Entstehende Kosten werden vom Roten Kreuz aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen finanziert.

Des Weiteren leistet die Notfallnachsorge vor, während und nach den Einsätzen Hilfe für die eingesetzten Helfer:innen unabhängig davon, ob DRK-Kräfte oder Helfer:innen anderer Organisationen am Einsatz beteiligt waren (PSNV-E).

Einsatzbeispiele 2021 - 2025

- Amokfahrt in der Trierer Innenstadt
- Hoteleinsturz in Kröv
- Verkehrsunfall auf der B51 bei Newel

Die Notfallnachsorgehelfer:innen begleiten so lange, wie sie benötigt werden bzw. bis das soziale Netz der Betroffenen greift.

Derzeit besteht die Gruppe des DRK-Kreisverbandes Trier-Saarburg e.V. aus sieben Helfer:innen, die im Berichtszeitraum zu **mehr als 1.280 Einsätzen** hinzugezogen wurden.

Anzahl der Einsätze

2021: 258	2022: 247	2023: 265	2024: 231	2025: 279
-----------	-----------	-----------	-----------	-----------



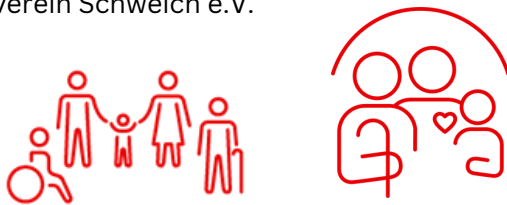
Wohlfahrt- und Sozialarbeit

2021 hatten folgende Ortsvereine eine WuS:

- DRK-Ortsverein Schweich e.V.

2026 haben folgende Ortsvereine eine WuS:

- DRK-Stadtverband Trier e.V.
- DRK-Ortsverein Ehrang e.V.
- DRK-Ortsverein Ruwertal u. Vorderer Hochwald e.V.
- DRK-Ortsverein Schweich e.V.



WuS-Leitung

Carmen Badem

Leiterin Wohlfahrt- u. Sozialarbeit

Kevin Bier

stellv. Leiter Wohlfahrt u. Sozialarbeit

Mitgliederentwicklung der Gemeinschaft

2021: ca. 60 Personen

2026: 160 Personen

Folgende Angebote werden von der WuS im DRK-Kreisverband Trier-Saarburg e.V. angeboten:

- Blutspendeterminie
- Café Miteinander
- Seniorengymnastik
- Trauercafé
- Fahrdienst für Seniorenbetreuung für die Tagespflege Cellitinnen-Seniorenhaus St. Josef
- Fahrdienst für Seniorenmittagstisch
- Sprachkurse für Vertriebene und Geflüchtete Personen
- Familienbetreuung für Vertriebene / Geflüchtete
- Unterstützung bei Behördengängen für Vertriebene / Geflüchtete
- Häkeltreffen für Senioren
- Weihnachtstütenaktion für ältere / einsame Menschen
- Kleiderkammer
- Mittagstisch "Gemeinsam gudd gess"

Beispiel des DRK-Ortsvereins Ruwertal & Vorderer Hochwald e.V.:

Häkeltreffen

Im Ruwertal in Riveris findet immer am ersten Montag im Monat ein Häkel- und Stricktreffen statt. Personen können dort häkeln oder stricken lernen und / oder ihre Kenntnisse vertiefen, sowie diese an alle Leute weitergeben, die es noch nicht können und erlernen möchten.

Die regelmäßigen Treffen helfen neue Kontakte zu pflegen, neue Freundschaften zwischen jüngeren zu älteren Menschen zu knüpfen, sowie der Vereinsamung von älteren Personen vorzubeugen. Menschen mit Handicap sind auch in der Runde mit dabei und freuen sich ein Teil der Gemeinschaft zu sein und anderen zu zeigen, dass man auch mit einer Beeinträchtigung bspw. häkeln oder stricken kann.

Für das leibliche Wohl ist immer gesorgt. Bei einer Tasse Kaffee oder Tee und leckeren Keksen oder Kuchen, lässt es sich doch viel besser häkeln oder stricken.

Wohlfahrt- und Sozialarbeit

Beispiel des DRK-Ortsvereins Schweich e.V.

Café Miteinander

Seit 2016 ist das Café Miteinander in Schweich eine feste Einrichtung. Das Café wird von vielen verschiedenen Flüchtlingen / Vertriebenen aus unterschiedlichen Kulturen besucht, um neue Kontakte zu knüpfen, Erfahrungen auszutauschen sowie sich in der neuen Heimat besser zu Recht zu finden und Tipps für den Alltag in der neuen Heimat zu bekommen. Ehrenamtliche Helfer:innen des Ortsvereins Schweich sind immer mit vor Ort und stehen mit Rat und Tat zur Seite. Sie helfen den neuen Mitbürger:innen in ihrer neuen Heimat richtig anzukommen.

Viele neue Freundschaften sind entstanden zwischen den verschiedenen Kulturen und neue Perspektiven für die Zukunft wurden gegeben.

Die regelmäßigen Treffen finden im Haus des Sports in Schweich statt. Für das leibliche Wohl ist immer bestens gesorgt. Die Kinder können sich bei schönem Wetter vor der Tür auf dem Sportplatz austoben und die Eltern tauschen sich gemütlicher Runde aus, nehmen neue Personen herzlich auf und zeigen und leben wie einfach Integration umgesetzt werden kann.



Blutspende

Die Blutspende im DRK-Kreisverband Trier-Saarburg e.V. blickt auf eine Phase intensiver Aktivität und hoher Resonanz zurück. In den vergangenen fünf Jahren wurden insgesamt **1.113 Blutspendetermine** erfolgreich koordiniert und durchgeführt. Mit einer **Gesamtzahl von 90.256** Erschienenen konnte ein wesentlicher Beitrag zur Versorgungssicherheit der regionalen Krankenhäuser und medizinischen Einrichtungen geleistet werden.



Ehrenamtliches Engagement der Ortsvereine

Das Fundament dieser Arbeit bildet die enge Verzahnung zwischen dem DRK-Blutspendedienst West, dem Kreisverband und den Ortsvereinen. Die DRK-Ortsvereine Ehrang, Saarburg, Konz, Kell, Hochwald, Schweich, Ruwertal & Vorderer Hochwald sowie der DRK-Stadtverband Trier stellen die personelle Infrastruktur für Termine in zahlreichen Gemeinden – darunter Orte wie zum Beispiel Welschbillig, Langsur, Trier, Waldrach, Schweich, Waldweiler, Saarburg, Wincheringen, Schöndorf, Fell, Tawern, Konz-Köhen, Hermeskeil und viele mehr. Die ehrenamtlichen Helfer:innen unterstützten die hauptamtlichen Teams maßgeblich in den Bereichen:

- Organisation & Anmeldung: Sicherstellung eines reibungslosen Check-ins.
- Betreuung: Begleitung der Spender vor und nach der Entnahme.
- Verpflegung: Bereitstellung der Verpflegung als Zeichen der Wertschätzung.

Blutspende

Kooperationen mit der Wirtschaft und Behörden

Ein strategischer Schwerpunkt lag in der Zusammenarbeit mit regionalen Arbeitgebern. Zahlreiche Unternehmen und Institutionen – wie unter anderem JT International, Natus, IT-Haus, thyssenkrupp Bilstein, Borne, die Sparkasse Trier, das Polizeipräsidium sowie die Trierer Kliniken Mutterhaus und Brüderkrankenhaus – fördern das Engagement ihrer Belegschaft aktiv. Die Freistellung von Mitarbeitern während der Arbeitszeit hat sich hierbei als hocheffektives Instrument zur Gewinnung von Spendern erwiesen.

Historie und Jubiläum

Im Jahr 2023 blickte der DRK-Kreisverband Trier-Saarburg e.V. auf ein besonderes Kapitel seiner Geschichte zurück: **70 Jahre Blutspende in Rheinland-Pfalz**. Was am 9. März 1953 im Trierer “Schweizer Dörfchen” mit dem ersten offiziellen Termin des DRK-Blutspendedienstes begann, hat sich über sieben Jahrzehnten zu einer tragenden Säule der regionalen Gesundheitsversorgung entwickelt. Wir sind stolz darauf, diese Tradition der Mitmenschlichkeit fortzuführen, die damals von visionären Erstspender:innen initiiert wurde.

Das Jubiläumsjahr erreichte seinen Höhepunkt mit einem feierlichen Festakt im Mai 2023 in der Trierer Europahalle. Im Beisein zahlreicher Gäste und Ehrengäste wurde nicht nur die historische Entwicklung gewürdigt, sondern vor allem das unermüdliche Engagement der vielen Spender:innen, die seit 1953 über 10 Millionen Blutspenden in Rheinland-Pfalz und dem Saarland geleistet haben



Die stabilen Spendenzahlen und die hohe Zuverlässigkeit der Ortsvereine sichern die Patientenversorgung in unserer Region nachhaltig. Das Rote Kreuz dankt allen Ehrenamtlichen und Partnerunternehmen für ihren unermüdlichen Einsatz im Dienste der Menschlichkeit.

Blutspende



Spenderzahlen 2020 bis 2025

	2020	2021	2022	2023	2024
DRK-Stadtverband Trier e.V.	2781	2633	3069	4142	2370
Pop Up Trier	0	0	0	0	4542
DRK-Ortsverein Ehrang e.V.	1889	1718	1520	1681	1304
DRK-Ortsverein Saarburg e.V.	1766	1698	1577	1657	1532
DRK-Ortsverein Konz e.V.	1940	1779	1963	2112	1830
DRK-Ortsverein Ruwertal e.V.	1573	1558	1430	1417	1359
DRK-Ortsverein Kell am See e.V.	698	680	740	748	696
DRK-Ortsverein Hochwald e.V.	1062	1145	1111	931	1036
DRK-Ortsverein Schweich e.V.	2262	2324	2375	2636	2282
	13971	13535	13785	15324	16951

Anzahl der Blutspendetermine 2020 bis 2025

	2020	2021	2022	2023	2024
DRK-Stadtverband Trier e.V.	13	11	15	35	39
Pop Up Trier	0	0	0	0	198
DRK-Ortsverein Ehrang e.V.	15	11	12	12	13
DRK-Ortsverein Saarburg e.V.	13	13	13	13	12
DRK-Ortsverein Konz e.V.	14	12	14	15	15
DRK-Ortsverein Ruwertal e.V.	20	20	19	18	20
DRK-Ortsverein Kell am See e.V.	8	7	8	8	9
DRK-Ortsverein Hochwald e.V.	9	10	10	9	12
DRK-Ortsverein Schweich e.V.	7	7	7	9	10
	99	91	98	119	328

Jugendrotkreuz (JRK)

Das Jugendrotkreuz (JRK) ist der eigenständige Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes. Kinder und Jugendliche können sich hier ab einem Alter von sechs Jahren engagieren. Egal ob Schulsanitätsdienst, Kampagnen-Arbeit, Streitschlichtung oder Ferienfreizeit: Jugendrotkreuzler:innen setzen sich für andere Menschen ein, beschäftigen sich mit den Themen Gesundheit, Umwelt, Frieden und internationale Verständigung und mischen bei politischen Entscheidungen mit. Kernstück der Arbeit des Jugendrotkreuzes ist die Arbeit in den Gruppenstunden der einzelnen Ortsvereine. Diese finden in der Regel einmal pro Woche oder einmal alle zwei Wochen statt. Um eine altersgerechte Betreuung zu gewährleisten, werden die Mitglieder in die Altersstufen I (6-12 Jahre), II (12-16 Jahre) und III (16-27 Jahre) unterteilt.

Jede Gruppenstunde wird von mindestens einem ausgebildeten Gruppenleiter ehrenamtlich betreut. Dieser plant und leitet die Gruppenstunde und ist Ansprechpartner für die Mitglieder. Um eine gute Qualität der Betreuung zu gewährleisten, müssen alle Gruppenleiter eine entsprechende Ausbildung durchlaufen und jährlich an Fortbildungen teilnehmen.

Im DRK-Kreisverband Trier-Saarburg e.V. existieren aktive JRK-Gruppen in den Ortsvereinen Trier, Saarburg, Schweich und Konz. Diese sind zusammen circa 145 Mitglieder stark und nehmen regelmäßig an den JRK-Wettbewerben im Bezirksverband und auf Landesebene teil. Zudem werden von den Ortsvereinen in Zusammenarbeit mit der Kreisjugendleitung sieben Schulsanitätsdienste im Kreisverband betreut.



Kreisjugendleitung

Ronja Jakobs

Kreisjugendleiterin

Anna-Maria Gabriel

stellv. Kreisjugendleiterin

Jule Schiffner

stellv. Kreisjugendleiterin



Stufe 1 + 2
145 Kinder





Jugendrotkreuz (JRK)

Das JRK im DRK-Kreisverband Trier-Saarburg e.V. hat einen ordentlichen Aufschwung, nach den durch die Corona-Pandemie bedingten Einschränkungen erlebt. Es konnten neue JRK-Gruppen gegründet werden und die Mitgliederzahlen der bereits bestehenden Gruppen konnten sich über weiteren Zuwachs freuen. In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche Lehrgänge besucht, sodass sich auch die Anzahl der Gruppenleiter:innen erhöht hat und wir uns über ein junges, großes und engagiertes Team freuen können.

Ein Highlight des Jahres 2022 war die Teilnahme an der Aktion Trier spielt. Ortsvereinsübergreifend wurde ein großer Stand im Vorhof des Galeria Kaufhofs betrieben. Die meist jungen Besucher:innen hatten die Möglichkeit einen Rettungswagen zu besichtigen, sowie sich Wunden zu schminken und verbinden zu lassen. Die aufgebaute Reanimationsstation wurde den ganzen Tag über sowohl von jung als auch alt mit großem Interesse besucht. Der Stand erfreute sich den ganzen Tag über einen großen Besucherandrang.

Im April 2023 konnte der Ortsverein Konz nach längerer Pause wieder ein Jugendrotkreuz eröffnen. Das Interesse der Kinder und Jugendlichen war von Anfang an sehr groß, sodass mittlerweile 30 Kinder aufgeteilt in zwei Stufen fester Bestandteil des JRK Konz sind.

Ein weiteres Highlight im Jahr 2023 war die gemeinsame Gestaltung des Sommerferienprogramms der Kreisverwaltung. In Zusammenarbeit der einzelnen OV's konnte ein spannender Tag für die Teilnehmer:innen des Sommerferienprogramms auf die Beine gestellt werden und an verschiedenen Standorten durchgeführt werden.

Seit 2024 hat das JRK des Kreisverbandes einen gemeinsamen Internetauftritt, bei welchem man Infos zu den Gruppenstunden der jeweiligen OV's findet. Hierdurch können interessierte Kinder und Jugendliche direkt die für sie passenden Ansprechpartner:innen finden und können schneller und einfacher ins JRK reinschnuppern.

Mitgliederzahlen des JRK

Ortsvereine	2021	2022	2023	2024	2025
Ehrang	0	0	0	0	0
Hochwald	0	0	0	0	0
Kell	2	2	2	2	2
Konz	9	9	25	42	54
Saarburg	10	12	15	19	23
Schweich	26	31	38	43	51
Ruwertal & Vorderer Hochwald	1	0	3	3	3
Stadtverband Trier	5	5	5	10	13
Kreisverband Gesamt	53	59	88	119	146

Jugendrotkreuz (JRK)



Platzierungen Wettbewerbe



Bezirkswettbewerb 2023 Prüm

Schweich II 1. Platz (Altersstufe II)
Saarburg 6. Platz (Altersstufe II)

Landeswettbewerb 2023

Schweich II 6. Platz (Altersstufe II)

Bezirkswettbewerb Hillesheim 2024

Schweich II 1. Platz (Altersstufe II)

Landeswettbewerb 2024

Schweich II 4. Platz (Altersstufe II)

Roket Nackenheim 2024

Schweich III 2. Platz (Altersstufe III)

Bezirkswettbewerb Wittlich 2025

Schweich I 3. Platz (Altersstufe I)
Schweich II 4. Platz (Altersstufe II)



#JRK



Niemand ist zu klein zum Helfen.





HausnotrufService

Älter, bunter, sicherer.

DRK-Kreisverband Trier-Saarburg e.V.
hausnotruf@kv-trier-saarburg.drk.de
www.kv-trier-saarburg.drk.de
Tel: 06501 9292-631



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

DRK-HausNotrufService

Seit 1994 wird im DRK-Kreisverband Trier-Saarburg e.V. der HausNotrufService zusätzlich zu den weiteren Hilfeleistungen im sozialen Bereich angeboten. Eine gute, landesweite Öffentlichkeitsarbeit und regionale Werbemaßnahmen des Kreisverbandes haben dazu beigetragen, dass die Teilnehmendenzahlen weiterhin ein leichtes Wachstum aufweisen und bis Ende 2025 auf 2.571 Anschlüsse angestiegen sind.

Eine gute Öffentlichkeitsarbeit ist auch weiterhin erforderlich, da HausNotruf-Anschlüsse regelmäßig durch Sterbefälle, Umzüge in stationäre Einrichtungen oder aus anderen persönlichen Gründen beendet werden. Gleichzeitig bieten sowohl private Anbieter, als auch andere Verbände vergleichbare Dienstleistungen an. Durch Radiowerbung, Plakatkampagnen sowie Informationsbroschüren, die unter anderem in Arztpraxen und Apotheken ausgelegt werden, wird daher auf die Möglichkeit hingewiesen, auch im Alter oder bei gesundheitlichen Einschränkungen sicher und selbstbestimmt in der eigenen Wohnung leben zu können.



Viele Menschen sind bei Stürzen, Herz-Kreislauf-Problemen oder anderen Notlagen nicht mehr in der Lage, selbstständig ein Telefon zu erreichen oder die Notrufnummer 112 zu wählen. Mit einem HausNotruf-Gerät genügt in solchen Fällen ein einziger Knopfdruck auf den Sender, der als Arm- oder Halsband getragen wird. Unmittelbar danach meldet sich die HausNotruf-Zentrale und veranlasst schnell die erforderlichen Hilfsmaßnahmen.

Moderne Smartwatches, mit integrierter Notruffunktion ergänzen die klassischen, stationären Systeme, bieten einen hohen Komfort und eine maximale Mobilität.

2.571 Kunden

**vertrauen auf
unseren DRK-Hausnotruf
(Stand Dezember 2025)**



Sicher und selbstbestimmt
zu Hause leben.



DRK - HausNotrufService



Darüber hinaus kann ein Alarm auch automatisch ausgelöst werden, wenn sich der Teilnehmende innerhalb eines festgelegten Zeitraums nicht meldet. Abhängig von der jeweiligen Situation wird entweder eine zuvor benannte Bezugsperson – etwa Nachbarn, Angehörige oder der Hausarzt – informiert oder es erfolgt eine Hilfeleistung durch das Deutsche Rote Kreuz. Die qualifizierten Mitarbeitenden der HausNotruf-Zentrale sind zudem in der Lage, den Teilnehmenden auch ohne direkte Sprechverbindung eindeutig zu identifizieren und die notwendigen Maßnahmen einzuleiten.

Ein wesentlicher Vorteil des HausNotrufs des Deutschen Roten Kreuzes besteht in der bedarfsgerechten Organisation der Hilfe. Seit der Umstellung im Jahr 2024 besteht die Möglichkeit, Haus- und Wohnungsschlüssel auf Wunsch beim Hintergrunddienst zu hinterlegen. Dieser ist rund um die Uhr (24/7) professionell mit medizinisch geschultem Personal besetzt. Der Hintergrunddienst übernimmt insbesondere in nichtmedizinischen Notfallsituationen Fahrten zum Teilnehmenden, wenn keine Indikation für den Rettungsdienst vorliegt, dennoch aber zeitnahe Unterstützung erforderlich ist. Bei medizinischen Notfällen wird durch den Hintergrunddienst zusätzlich der Rettungsdienst alarmiert.

Auf diese Weise wird sowohl bei medizinischen als auch bei nichtmedizinischen Notlagen eine passgenaue und schnelle Unterstützung gewährleistet. Für ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen sowie Personen mit erhöhtem Gesundheitsrisiko bedeutet dies ein hohes Maß an Sicherheit und zugleich die Möglichkeit, weiterhin möglichst selbstständig und unabhängig in der eigenen häuslichen Umgebung zu leben.

Zur weiteren Optimierung der Türöffnungszeiten werden ergänzend zur klassischen Schlüssel hinterlegung derzeit digitale Türöffnungssysteme im Rahmen von Erprobungsprojekten getestet.

Mehr als 38.000 Rheinland-Pfälzer vertrauen derzeit auf den ständigen Sicherheitsbegleiter des Roten Kreuzes. Das HausNotruf-Gerät kann unkompliziert am Telefonanschluss, als auch über Mobilfunk eingerichtet werden und ist in kurzer Zeit einsatzbereit. Die anfallenden Kosten werden unter bestimmten Voraussetzungen ganz oder teilweise von der Pflegekasse übernommen.

HausNotruf Anschlüsse nach Verbandsgemeinden / Stadt Trier

	2021	2022	2023	2024	2025
Schweich	287	276	302	308	318
Ruwer	167	182	185	210	217
Saarburg-Kell	341	359	431	476	489
Trier-Land	124	123	128	130	131
Hermeskeil	180	181	181	212	237
Konz	367	386	406	437	434
Trier-Ehrang	165	165	152	141	126
Trier-Stadt	628	617	633	622	619
Gesamt	2259	2289	2418	2536	2571

DRK - MenüService

Der DRK-Kreisverband Trier-Saarburg e.V. liefert seit 1975 „Essen auf Rädern“ im Landkreis und seit 2009 auch in der Stadt Trier. Der DRK-MenüService ist zusammen mit einem Bündel vieler anderer Hilfen im Bereich der Sozialen Dienste ein unverzichtbares Angebot für ältere Menschen, die so lange wie möglich in ihrem eigenen Zuhause leben möchten.

Ein nach ernährungswissenschaftlichen Erkenntnissen zusammengestellter Auswahlkatalog an Mahlzeiten soll eine der Erhaltung der Gesundheit im Alter angemessene und ausgewogene Ernährung ermöglichen. Die Mahlzeiten können individuell nach den Essensbedürfnissen und Gewohnheiten aus über 200 verschiedenen Menüs gewählt werden. Auch für diejenigen, die eine bestimmte Diät einhalten müssen oder wollen, gibt es für die besonderen Ernährungssituationen eine reichliche Auswahl bis hin zur fleischlosen- oder pürierten Kost. Zusätzlich zu den Hauptgerichten können Suppen, Vorspeisen und Desserts bestellt werden. Essen auf Rädern wird auch von privaten Anbietern angeboten. Diese liefern aber aus Rentabilitätsgründen meist nur in Städten und größeren Gemeinden aus, während der DRK-MenüService auch einzelne Kunden in den Dörfern bedient. Dabei werden jeweils bis zu 210 km zurückgelegt. In der Region Trier werden auf täglich sieben Touren durchschnittlich 200 warme Mahlzeiten ausgeliefert, wobei ca. 400 km gefahren werden. Im Landkreis Trier-Saarburg werden wöchentlich bis zu 25 Kunden auf einer Tour mit Tiefkühl-Mahlzeiten versorgt. Seit Februar 2015 werden für die Heißauslieferung fünf Frischemobile eingesetzt. Dabei handelt es sich um mit zwei Ofenkammern ausgestattete Fahrzeuge, bei denen die Mahlzeiten während der Fahrt zu den Kunden heiß zu Ende gegart werden.



Zusätzlich gewinnt der MenüService auch im kommunalen Katastrophenschutz und der Versorgung von Gemeinschaftsunterkünften zunehmend an Bedeutung. So können kurzfristig in Krisensituationen mehrere hundert Einsatzkräfte und/oder von Katastrophen betroffene Menschen durch den MenüService innerhalb kurzer Zeit warm verpflegt oder auch für Übergangsphasen Wohnheime (Unterkünfte für Geflüchtete) beliefert werden.

Die flexible Zubereitung und hohe Vorhaltung an Mahlzeiten machen das DRK hier zu einem wichtigen Partner in der kommunalen Notfallverpflegung.

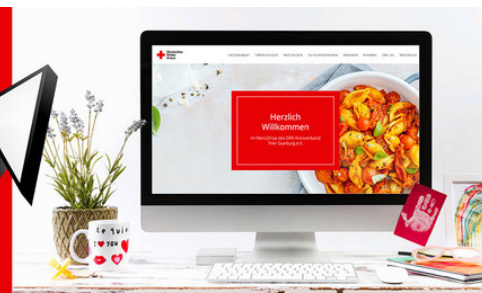
Ausgelieferte Essen

Landkreis und Stadt Trier

2021: 84.397
2022: 82.716
2023: 80.984
2024: 82.299
2025: 81.584



NEU
DRK-MenüShop



www.menueshop.drk-trier-saarburg.de

Soziale Arbeit

Flucht und Asyl

Der DRK-Kreisverband Trier-Saarburg e.V. engagiert sich bereits seit fast dreißig Jahren in der regionalen Versorgung von Geflüchteten. Im Zusammenhang mit dem außerordentlich hohen Zuzug von Geflüchteten im Jahr 2015 wurden die DRK-Flüchtlingshilfen in vielfältiger Form stark ausgeweitet und seit der wieder verminderten Flüchtlingszuwanderung im Jahr 2017 hinsichtlich des veränderten Bedarf weiterentwickelt. Durch die Sars-Cov-2-Pandemie minimierte sich 2020 der neue Zuzug von Geflüchteten eklatant und gleichzeitig gestaltete sich die Durchführung unserer Flüchtlingsdienste sehr viel aufwändiger.



Spiel- und Lernstube in der Erst-Aufnahme-Einrichtung für Asylbegehrende in Trier

Der DRK-Kreisverband unterhält in dieser Einrichtung bereits seit Anfang der 90er Jahre eine Spiel- und Lernstube für die Kinder der Geflüchteten. Im Berichtszeitraum konnte die Betreuung an den Werktagen vormittags und nachmittags von Kindern zwischen drei und 14 Jahren besucht werden. In den Zeiten des hohen Familienzuzuges waren häufig bis zu 70 Kinder gleichzeitig in der Betreuung unserer fünf Erzieher. Im Zusammenhang mit den Corona bedingten weltweiten Mobilitätsbeschränkungen erreichten in 2020 nur wenige Familien die Einrichtung, so dass die Infektionsschutzmaßnahmen in den gegebenen Räumlichkeiten umgesetzt werden konnten.

Aufgrund eines strukturellen Defizits der in der Finanzierung des Angebotes und sich ändernder Rahmenbedingungen in der Sozialen Betreuung geflüchteter Menschen, hat das Präsidium des DRK-Kreisverbands 2024 beschlossen die Spiel- und Lernstube nicht länger in seiner Trägerschaft fortzuführen. Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion wurde darüber in Kenntnis gesetzt und schreibt das Angebot entsprechend zum 01.01.2027 aus.

Sozialdienst in der Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende in Hermeskeil

Der DRK-Kreisverband war Mitte 2015 maßgeblich am schnellen Aufbau einer Zeltunterkunft, in der Unterbringung und Versorgung der Geflüchteten, dem anschließenden Umzug in die Gebäude der ehemaligen Kaserne in Hermeskeil und Ende des Jahres in der Auflösung dieser „Zeltstadt“ engagiert.

Die Versorgung in dieser festen Unterkunft von insgesamt zehn Gebäuden erbrachten wir zeitweise für über 900 Geflüchtete aus ungefähr 30 verschiedenen Ländern. Trotz allseitiger Anerkennung der hohen Qualität unserer sozialen Arbeit mussten wir, im Zusammenhang mit den Modalitäten einer Dienstleistungsausschreibung unseren weiteren Einsatz Anfang 2021 leider beenden.

Der Sozialdienst organisierte die Unterstützung während des Aufenthaltes in den drei Bereichen Sozialbetreuung, Krankenstation und Kinderbetreuung. Im Rahmen der Sozialbetreuung kümmerten sich unsere zwanzig Sozialarbeiter:innen und Sozialhelfer:innen um den Bezug der Unterkunft und die vielen nachfolgenden persönlichen Fragestellungen. Immer wieder gab es Unklarheiten und Befürchtungen zum Stand und Ausgang des Asylverfahrens, Ungeduld über die lange Aufenthaltsdauer von anderthalb Jahren in der Einrichtung, Bedarfe einer Aufarbeitung von der belastenden Fluchterfahrungen, tiefe Sorgen um die Lage der Angehörigen im Herkunftsland und Unsicherheiten wegen des möglichen Lebensweges in Deutschland. Aber auch das enge Zusammenleben in einem Zimmer von sechs fremden Personen und kaum Privatsphäre schafft laufend Nutzungskonflikte und Missverständnisse, die einer sozialarbeiterischen Intervention bedürfen.

Soziale Arbeit

Unsere Sozialbetreuung umfasste auch die tägliche Überprüfung der Anwesenheit und die Einhaltung der Hausordnung, um eine sichere und erträgliche Unterbringung zu gewährleisten. Zum Arbeitsinhalt der Sozialbetreuung gehörte weiterhin die Unterhaltung einer Kleiderkammer und die Steuerung von Arbeitsgelegenheiten in der Einrichtung. Die Sozialbetreuung entwickelte zur Schaffung einer erträglichen Unterbringungszeit laufende Angebote für Freizeitaktivitäten wie Malerei, Musik, Tanz, Materialgestaltung, Gesellschaftsspiele, Sport, Imkerei, Bücherei und diverse Gesprächskreise.

Die Krankenstation, die den Umfang einer großen ambulanten Arztpraxis hatte, war in einem eigenen Gebäude mit Isolationsräumen untergebracht. Unsere fünf medizinisch-pflegerischen Fachkräfte übernahmen die Erstversorgung, bereiten die Behandlung in der Krankenstation durch Ärzte vor, organisierten die eventuelle Weiterführung zu ambulanten Facharztpraxen oder zur stationären Behandlungen in Krankenhäusern, bereiteten die entsprechenden Kostenübernahmen vor und führten die laufenden Patientenakten. In einem der Gebäude wurde eine Kinderbetreuung mit sechs Erziehern organisiert. Zeitweise wurden bis zu 130 Kinder vormittags und nachmittags betreut.

Im Jahr 2020 wurde der Sozialdienst durch die Corona-Pandemie in besonderer Weise extrem stark belastet. Durch die hohe Belegung der Zimmer war eine großflächige Infektion von Geflüchteten, unseren Mitarbeitenden, dem Küchen-, Sicherheits- sowie staatlichem Verwaltungspersonal permanente Befürchtung. Es wurden umfangreiche technische und organisatorische Infektionsschutzmaßnahmen entwickelt und die sozialen Kontakte zu den Geflüchteten mussten vollständig umgestaltet werden. Trotzdem ereigneten sich mehrere Corona Ausbrüche und waren laufend mehrere Geflüchtete zu quarantänisieren. Unsere DRK-Mitarbeiter mussten deshalb häufig in den sehr belastenden Infektions-Vollschutzanzügen arbeiten. Nur mit der großen Unterstützung der ehrenamtlichen Bereitschaftsdienste unserer Rotkreuz-Familie konnten die vom Gesundheitsamt vorgegebenen großflächigen Testtermine mit den danach folgenden Isolierungen und Umquartierungen erfolgreich realisiert werden.

2020 schrieb das Land Rheinland-Pfalz die Leistung des Sozialdienstes der Einrichtung aus. Der DRK-Kreisverband Trier-Saarburg verlor die Trägerschaft, so dass das Engagement im April 2021 endete.

Vielfalt in Einheit

Ihr Rotes Kreuz

Wir sind
Tag und Nacht
für die Menschen
in unserer Region
im Einsatz!



Kreisverband Trier-Saarburg e.V.

Tel. 06501 92920

Soziale Arbeit

Soziale Betreuung von Geflüchteten und Unterstützung ehrenamtlicher Flüchtlingshelfer

Die Aufnahme und weitere Integration von Zugewanderten ist eine dauerhafte soziale Aufgabe unserer gesamten Gesellschaft. Der DRK-Kreisverband hat sich dieser Aufgabe, wie oben beschrieben, in vielfältiger Weise angenommen und mit eigenen Flüchtlingsdiensten zu Lösungen beigetragen. Weiterhin unterstützen wir die Integration indirekt über die Förderung von ehrenamtlichen Integrationstätigkeiten der Bürgerschaft. Nach dem Eintreffen der vielen Geflüchteten im Jahr 2015 zeigten viele Einwohner der Stadt Trier und im Landkreis Trier-Saarburg ihr Interesse, sich im Rahmen eines Ehrenamtes in gewissen Bereichen der Integration zu beteiligen. Um diese Bereitschaft zum Ehrenamt strukturiert zu unterstützen, installierte der DRK-Kreisverband, durch die Aktion Mensch bis 2018 gefördert, eine neue Koordinierungsstelle für ehrenamtlich aktive Flüchtlingshelfer.

Diese Ehrenamtsbegleitung war informativer Anknüpfungspunkt für Interessierte, leitete weiter zu bestehenden Initiativen, Fachdiensten oder Behörden, vermittelte direkt zu einzelnen Flüchtlingen oder Familien mit Unterstützungsbedarf und stand den Ehrenamtlichen für Einzel- oder Gruppengespräche bei Problemen ihrer Tätigkeit zur Verfügung. Zudem diente unsere Koordinierungsstelle dem Aufbau und der Teilnahme an lokalen Netzwerken der professionellen Akteure, damit an ehrenamtlicher Flüchtlingshilfe Interessierte in ein persönlich passendes Tätigkeitsfeld einmünden und Doppelungen von Ehrenamtsangeboten vermieden werden konnten.

2022 wurden die Angebote der Sozialen Betreuung seitens des Landkreises Trier-Saarburg neu strukturiert und auf ein längerfristiges Engagement ausgelegt. Zunächst erhöhte sich der Bedarf durch die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine und den damit verbundenen Zustrom an Menschen. Hierfür wurden weitere Stellen geschaffen, die im weiteren Verlauf mit den vorhandenen Stellen kombiniert und für die gesamte Soziale Betreuung von Geflüchteten dauerhaft durch den Landkreis Trier-Saarburg installiert wurden. Derzeit unterhält das Rote Kreuz zwei Vollzeitkräfte in diesem Bereich in der Verbandsgemeinde Schweich, die auch die dortige Kleiderkammer und das Café Miteinander des Ortsvereins Schweich beratend unterstützen, sowie zwei Teilzeitkräfte in der Verbandsgemeinde Hermeskeil. Dort ist das DRK u.a. für die Betreuung in der Gemeinschaftsunterkunft in Reinsfeld zuständig.

Stationäre Jugendhilfe – unbegleitete, minderjährige Asylbegehrende

Im Oktober 2022 wurde der DRK-Kreisverband um Hilfe durch das Jugendamt der Stadt Trier angefragt. Durch den Krieg in der Ukraine gab es einen enormen Zustrom an minderjährigen Jugendlichen aus der Ukraine, welche die Aufnahmekapazitäten der vorhandenen Einrichtungen in der Stadt Trier nicht abdecken konnten.

Um eine Obdachlosigkeit der Jugendlichen zu vermeiden, eröffnete das Rote Kreuz zunächst eine Notunterkunft in Räumlichkeiten der Geschwister-Scholl-Schule in Trier-Nord, bevor 2023 das ehemalige Hotel Casa Chiara ebenfalls in Trier-Nord zu diesem Zweck angemietet werden konnte. Seither fungiert dieses Haus als sogenanntes Clearing-Haus, in dem die Herkunft, der Gesundheitszustand und soziale Status der Jugendlichen festgestellt und dokumentiert wird, bevor diese dann durch das Jugendamt in eine feste Einrichtung transferiert werden.

Dem DRK ist es gelungen einen Stamm an qualifizierten Fachkräften aufzubauen, die im Sinne des SGB VIII mittlerweile eine betriebserlaubnisreife Einrichtung betreiben, so dass eine Verstetigung des Angebotes mit regulärer Betriebserlaubnis gem. §§ 34, 41, 42a SGB VIII im Jahr 2026 angestrebt wird.

Soziale Arbeit

Soziale Arbeit an Schulen

Schulsozialarbeit ist ein Angebot der Jugendhilfe, bei dem sozialpädagogische Fachkräfte am Ort Schule tätig sind und mit Lehrkräften auf einer verbindlich vereinbarten und gleichberechtigten Basis zusammenarbeiten, um junge Menschen in ihrer individuellen, sozialen, schulischen und beruflichen Entwicklung zu fördern, dazu beizutragen Bildungsbenachteiligungen abzubauen, Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte bei der Erziehung und dem erzieherischen Kinder- und Jugendschutz zu beraten und zu unterstützen sowie zu einer kinder- und jugendfreundlichen Umwelt beizutragen. (Speck: Schulsozialarbeit. Eine Einführung. München und Basel, 2014. S. 44)

Zu diesem Zweck arbeitet Schulsozialarbeit eng mit Kindern und Jugendlichen, Eltern und Sorgeberechtigten, Schulleitungen, Lehrkräften sowie bestehenden schulischen Beratungsstrukturen zusammen und trägt dazu bei, Unterstützungsangebote für Kinder und Jugendliche sinnvoll miteinander zu verbinden. Schulsozialarbeit sieht Kinder und Jugendliche als eigenständige Persönlichkeiten in ihrer individuellen Lebenssituation und ist immer wieder herausgefordert, deren individuelle Erfahrungen, Erlebnisse und Bedürfnisse zu hinterfragen, zu verstehen und zu begleiten. Grundlegend für die Schulsozialarbeit sind die Prinzipien der individuellen Wertschätzung, Empathie, Partnerschaftlichkeit, Freiwilligkeit und Vertraulichkeit. Nach Verständnis des DRK-Kreisverbandes Trier-Saarburg e.V. hat Schulsozialarbeit den Auftrag, Inklusion aktiv zu fördern und allen jungen Menschen – unabhängig von individuellen Voraussetzungen, Beeinträchtigungen oder sozialen Lebenslagen – gleichberechtigte Teilhabe am schulischen Leben zu ermöglichen. Sie setzt sich für Chancengerechtigkeit ein und wirkt darauf hin, Barrieren abzubauen sowie Zugänge zu Bildung und Unterstützung niedrigschwellig zu gestalten.

Durch individuelle Beratung, sozialpädagogische Begleitung sowie inklusive Gruppenangebote stärkt die Schulsozialarbeit die Ressourcen und Potenziale der Kinder und Jugendlichen. Gleichzeitig sensibilisiert sie die Schulgemeinschaft für Vielfalt und Diversität und unterstützt bei der Entwicklung eines wertschätzenden, diskriminierungsfreien Miteinanders.

Zu den Grundlagen der Arbeit zählen folgende Handlungsmaximen:

Niedrigschwelligkeit, Bedürfnis- und Ressourcenorientierung, Freiwilligkeit, Ganzheitlichkeit, Vertraulichkeit, Prävention, Orientierung an der Beteiligung, Chancengleichheit, Sozialraumorientierung, Anwaltschaftliches Handeln.

Schulsozialarbeit legt großen Wert auf ein kooperatives und transparentes Zusammenwirken mit Schulleitung, Lehrkräften sowie externen Partnern. Sie wird dabei bewusst als ergänzendes Angebot gestaltet, das bestehende Strukturen stärkt und erweitert. Ihr Anspruch ist es, gemeinsam mit der Schule tragfähige Lösungen zu entwickeln und die Schulsozialarbeit aktiv in die Schulgemeinschaft zu integrieren. Dies umfasst insbesondere eine enge Abstimmung mit schulischen Akteuren, die aktive Beteiligung an schulischen Entwicklungsprozessen sowie die Mitgestaltung präventiver und sozialpädagogischer Angebote. Durch diese Haltung wird Schulsozialarbeit zu einem festen Bestandteil des schulischen Alltags.

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen ist ein zentraler Bestandteil ihrer Arbeit. Unsere Fachkräfte handeln auf Grundlage der gesetzlichen Vorgaben des SGB VIII, insbesondere des Schutzauftrags bei Kindeswohlgefährdung gemäß § 8a SGB VIII. Die Schulsozialarbeitenden verfügen über etablierte Verfahren zur Einschätzung von Gefährdungssituationen sowie über klare Abläufe zur Einbindung externer Stellen, insbesondere des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD) des Jugendamtes. Bei Bedarf erfolgt die Hinzuziehung einer insoweit erfahrenen Fachkraft. Durch diese strukturierte Vorgehensweise stellen die Fachkräfte sicher, dass Gefährdungslagen frühzeitig erkannt und angemessen bearbeitet werden. Gleichzeitig gewährleisten diese eine vertrauensvolle und sensible Begleitung der betroffenen Kinder und Jugendlichen.

Soziale Arbeit

Die Umsetzung der Schulsozialarbeit erfolgt strukturiert und verbindlich. Durch bestehende organisatorische Rahmenbedingungen und Erfahrungen in der Jugendhilfe ist der DRK-Kreisverband Trier-Saarburg e.V. in der Lage, Schulsozialarbeit kurzfristig zu implementieren und nachhaltig zu etablieren.

Der DRK-Kreisverband Trier-Saarburg e.V. ist seit dem Schuljahr 2020/2021 als Träger für „Sozialpädagogische Beratung an Grundschulen“ im Kreis Trier-Saarburg implementiert und schafft damit über die bestehenden außerschulischen Angebote hinaus die Voraussetzung spezifischer sozialpädagogischer Förderung der Kinder und Jugendlichen direkt am Beginn des schulischen Bildungsweges. Derzeit sind 12 qualifizierte Fachkräfte an **12 Grundschulstandorten (plus 25 Satellitenschulstandorten)** tätig. Damit wurde eine Lücke im sozialpädagogischen Versorgungssystem zwischen Kita und Schulsozialarbeit in den weiterführenden Schulen geschlossen. Drei weitere qualifizierte Fachkräfte arbeiten als Schulsozialarbeitende an den Schulstandorten **IGS in Hermeskeil, der BBS in Hermeskeil (seit 2016) und dem SAG in Schweich**. Das Ziel ist eine langfristig, verlässliche und qualitativ hochwertige Umsetzung und Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit gemeinsam mit den kommunalen Partnern.

Inklusionshilfen - Schulbegleitung

Inklusion ist die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am Leben in unserer Gesellschaft. Beeinträchtigte Heranwachsende haben gemäß dem Sozialgesetzbuch einen Anspruch auf Hilfe zu einer angemessenen Bildung. Die Integrationshilfen beim DRK-Kreisverband Trier-Saarburg e.V. verfolgen das Ziel, Kinder und Jugendliche dabei zu unterstützen, dem individuellen Förderbedarf des jungen Menschen entsprechend, mögliche Schwierigkeiten und Barrieren in Kita und Schule zu überwinden. Sie begleiten junge Menschen in deren Kita und Schulalltag und ermöglichen ihnen eine gleichberechtigte Teilhabe, damit diese die zuständige KiTa oder Regelschule besuchen können. Die Integrationshilfen schaffen somit Raum und Möglichkeiten für eine ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung. Die positive Entwicklung des Kindes wird gestärkt, wodurch bestenfalls im Verlauf eine selbstständige Bewältigung des Alltags in Kindergarten und Schule gelingen kann.

Aktuell sind beim DRK-Kreisverband Trier-Saarburg e.V. **25 Integrationshilfen an verschiedenen Standorten im gesamten Landkreis** im Einsatz. Die Betreuung der jungen Menschen findet in der Regel in einer 1:1 Betreuung statt. In Einzelfällen kann auch eine 1:2 Betreuung im Rahmen eines Pools, vor dem Hintergrund der individuellen Bedarfsdeckung mehrerer Leistungsberechtigter, möglich sein. Zum Bereich Inklusionshilfen gehören ebenfalls eine Koordinations- und Verwaltungskraft. Die Koordinierungsstelle der Integrationshilfen versteht sich hierbei als Schnittstelle zwischen Eltern, Bildungseinrichtungen, Kostenträgern und anderen am Hilfeprozess beteiligten. Dabei steht der junge Mensch mit seinem individuellen Bedarf im Mittelpunkt, um die Zielsetzung zu verwirklichen.

Das Arbeitsfeld der Inklusion zeigt einen kontinuierlichen Bedarf an Inklusionshilfen. Es ist zu erwarten, dass in diesem Bereich ein moderates Wachstum des Bedarfs an Inklusionshelferinnen und -helfern anhält.



Im Zeichen der Menschlichkeit.

Soziale Arbeit

Betreuungsverein

Der Betreuungsverein berät und informiert alle Interessierten zu den Themen Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung. Neben Einzelberatungen, die telefonisch oder nach vorheriger Terminvereinbarung persönlich im Büro oder auch vor Ort erfolgen können, bietet der Betreuungsverein auch Informationsveranstaltungen zu diesen Themen an. Gerne können auch bei Vereinen, Firmen, Verbänden, Seniorentreffs usw. Informationsveranstaltungen angeboten werden.

Die Gewinnung und Beratung von ehrenamtlichen Betreuer:innen ist eine weitere Aufgabe des Betreuungsvereines. Diese werden in ihrer anspruchsvollen Tätigkeit begleitet und bei den vielfältigen Anforderungen (Antragsstellungen, Berichtspflichten gegenüber dem Amtsgericht usw.) unterstützt. Insbesondere in Krisensituationen können die hauptamtlichen Vereinsbetreuer:innen vermitteln und begleiten. Auch hier kann die Beratung persönlich oder telefonisch erfolgen.

Daneben führen die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbst gesetzliche Betreuungen. Diese werden vom Amtsgericht eingerichtet für Personen, die ihre Angelegenheiten aufgrund einer Krankheit wie z.B. Demenz, psychische Erkrankung oder geistige Behinderung nicht selbst regeln können. Die hauptamtlichen Betreuer:innen werden insbesondere bei sehr komplexen, schwierigen und zeitaufwändigen Betreuungen bestellt.

Im Jahr 2023 gab es eine Reform des Betreuungsrechtes. Dieses stärkt nochmals die Selbstbestimmung des betreuten Menschen und die Qualität der rechtlichen Betreuung. Der Betreuungsverein des DRK-Kreisverbandes Trier-Saarburg e.V. hat sich in den letzten Jahren vergrößert. Zu Beginn des Jahres 2021 waren noch drei hauptamtlichen Mitarbeiter:innen angestellt, Ende 2025 sind es 8 Vereinsbetreuer:innen. Unterstützt werden diese seit April 2025 von einer Verwaltungskraft. Aufgrund der Größe musste ein Umzug des Betreuungsvereines erfolgen. Die neuen Büroräumlichkeiten im Pi-Park in Trier konnten im Juli 2025 bezogen werden.

Die beiden örtlichen Betreuungsbehörden Trier und Trier-Saarburg melden derzeit erhöhte Bedarfe, so dass von einer guten Auslastung des Betreuungsvereines in den kommenden Jahren ausgegangen werden kann.

	2021	2022	2023	2024	2025
Anzahl hauptamtlich geführter Betreuungen	84	124	115	133	201
Ehrenamtlich tätige BetreuerInnen	27	34	56	53	40
Ehrenamtlich geführte Betreuungen	43	34	44	43	40
Teilnehmerzahl bei Informationsveranstaltungen	0	11	11	42	39
Anzahl Beratungen	33	27	48	57	59



Soziale Arbeit

Vormundschaftsverein

Der DRK-Kreisverband Trier-Saarburg e.V. hat im Jahr 2024 in Absprache mit dem Jugendamt der Kreisverwaltung Trier-Saarburg sowie des Landesamtes einen Vormundschaftsverein gegründet.

Dazu wurde am 21.09.2024 ein Beschluss im Präsidium gefasst, dass der Vormundschaftsverein gegründet wird, der an den Betreuungsverein angeschlossen ist.

Daraufhin wurde im Betreuungsverein ein erstes Konzept erstellt sowie die weiteren Stellungnahmen des Jugendamtes, der beiden ortsnahen Amtsgerichte Trier und Saarburg sowie des DRK-Landesverbandes als freier Träger der Jugendhilfe eingeholt und dem Landesamt vorgelegt. Eine Anerkennung durch das Landesamt erfolgte mit Schreiben vom 21.01.2025.

Momentan sind zwei Vollzeitstellen im Vormundschaftsverein besetzt. Seit Oktober 2025 werden auch Vormundschaften durch die Mitarbeiter:innen geführt. Ende 2025 sind es insgesamt sieben Vormundschaften.

Die Mitarbeiter:innen des Vormundschaftsvereins übernehmen Vormundschaften für Minderjährige (Mündel), wenn deren Eltern das Sorgerecht nicht mehr ausüben können – etwa durch Tod, Entzug der elterlichen Sorge oder andere gesetzlich vorgesehene Gründe.

Die Vormünder vertreten das Mündel in allen Angelegenheiten, für die ihnen die gesetzliche Sorge übertragen wurde. Die Aufgaben richten sich nach den Vorgaben des Familiengerichts und umfassen insbesondere: Aufenthaltsbestimmung, Gesundheit, Antragsrecht nach SGB, Recht zur Regelung der schulischen Angelegenheiten.

DRK-AzubiWohnen / Pflegeintegrationslotse

Im Berichtszeitraum hat der DRK-Kreisverband Trier-Saarburg e.V. ein ehemaliges Hotel in der Trierer Innenstadt erworben und zu einem DRK-AzubiWohnen umgestaltet. Damit wurde eine zentrale strukturelle Voraussetzung geschaffen, um insbesondere Auszubildende im Pflegebereich – vor allem Auszubildende aus Drittstaaten – während ihrer Ausbildung mit bezahlbarem, wohnortnahem Wohnraum zu versorgen und ihre soziale Stabilität nachhaltig zu sichern.

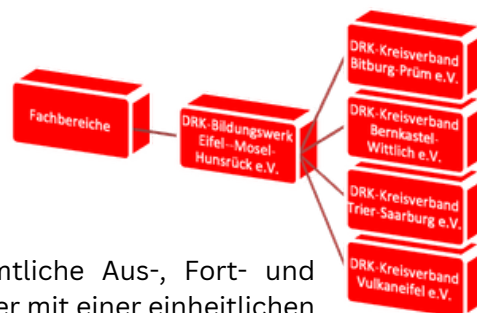
Zusätzlich wurde dort das Büro eines Pflegeintegrationslotsen angesiedelt. Seine Aufgabe ist die Begleitung der Azubis während der Onboarding-Phase. Die räumliche Anbindung ermöglicht eine kontinuierliche, niedrigschwellige und alltagsnahe Begleitung der Auszubildenden bei sozialen, kulturellen und ausbildungsbezogenen Fragestellungen. Hierzu zählen Behördengänge, Gesundheitsvorsorge, der Erwerb der Fahrerlaubnis, Hilfe bei Fragen zur Ausbildung sowie der Orientierung im sozialen Umfeld.

Die Verbindung von Wohnen, Beratung und Integrationsunterstützung trägt wesentlich dazu bei, Ausbildungsabbrüchen vorzubeugen, die soziale Integration zu fördern und langfristig qualifizierte Pflegekräfte für die Region und die ambulante Pflege der DRK-Sozialstationen zu binden.

DRK - Bildungswerk Eifel - Mosel - Hunsrück e.V.

Seit mehreren Jahren beobachten wir im Bildungssektor eine Zunahme von Bildungsträgern. Mit verbands- als auch auf dem privatwirtschaftlichen Sektor operierenden Bildungsanbietern haben wir zunehmend zu tun. Insbesondere auch die klassischen Rotkreuz-Angebote, wie Erste Hilfe und Pflege, sind kein Tabu mehr für „private Anbieter“.

Dies war unter anderem einer der Gründe, weswegen am 01.01.2013 das DRK- Bildungswerk Eifel-Mosel-Hunsrück e.V. aus dem DRK- Bildungswerk Eifel von den DRK-Kreisverbänden Bitburg-Prüm e.V., Vulkaneifel e.V., Trier-Saarburg e.V. und Bernkastel-Wittlich e.V. gegründet wurde.



In diesem Bildungswerk werden seit diesem Zeitpunkt sämtliche Aus-, Fort- und Weiterbildungen des Roten Kreuzes in der gesamten Region Trier mit einer einheitlichen Organisation geplant, durchgeführt und evaluiert. Ziel des Bildungswerkes ist DRK satzungsgemäße Aufgabe der Förderung - auf der Grundlage der Grundsätze des Roten Kreuzes - von Maßnahmen der Weiterbildung in den Bereichen der allgemeinen, personen-, familien-, freizeit- und berufsbezogenen Weiterbildung.

Der aktuelle Vorstand

Vorsitzender	Monika	Fink	Idesheim
stv. Vorsitzende	Wolfgang	Reiland	Trier-Ehrang
	Dieter	Demoulin	Oberbettingen
	Andreas	Kruppert	Sülm
	Frank	Thörnig	Dierscheid
Beisitzer	Frank	Heckenbach	Speicher
	Michael	Reinecke	Darscheid
	Helmut	Bonerz	Konz
	Marcel	Schmidt	Immert
	Julia	Giesecking	Mehren
geborenes Mitglied mit beratender Stimme	Herbert	Schneiders (Präsident des DRK-BV Trier)	Daun
Geborene Mitglieder	Rainer	Hoffmann (KGF)	Arzfeld
	Diana	Peters (KGF)	Pelm
	Carsten	Berg (KGF)	Hetzerath
	Michael	Decker (KGF)	Morbach
Leiter des DRK-Bildungswerkes	Sascha	Singh	Bitburg



DRK-Bildungswerk Eifel-Mosel-Hunsrück e.V.

Unser Gesicht bei den Kunden: unser Dozententeam

Das DRK-Bildungswerk Eifel-Mosel-Hunsrück verfügt über einen Dozenten- und Referententeam von über 350 Personen aus den verschiedensten Fach- und Wissensbereichen. Diese Dozenten, die das DRK-Bildungswerk vor Ort bei den Kunden präsentieren, möchten wir an dieser Stelle ausdrücklich Danke sagen. Die vielen Übungsleiter in den Gesundheitsprogrammen (Senioren-gymnastik und -tanz, Wassergymnastik, Yoga, ...), den Kursleitern in der Pflegeausbildung, den Erste Hilfe Ausbildern und den Dozenten/ Kursleitern in der Familienbildungsstätte sind unser Betriebsstoff, ohne den wir als Bildungswerk keine Angebote anbieten könnten.

Erste Hilfe	Über 140 Erste Hilfe Ausbilder (alle bei der Berufsgenossenschaft anerkannt) und „15 Paula Freundinnen“
Gesundheitsprogramme	Über 80 Übungsleiter
Pflege	5 Pflegedozenten (zum Teil Pflegelehrer)
Familienbildungsstätte	Über 70 Kursleitungen / Dozenten

Bildung aus einer Hand

Synergien einer größeren Einheit nutzen

Die Arbeit des DRK-Bildungswerkes Eifel-Mosel-Hunsrück teilt sich in fünf Fachbereiche auf:

Breitenausbildung

Teilnehmer- und umsatzstärkster Bereich innerhalb des Bildungswerkes ist die Breitenausbildung (Erste Hilfe). Gleichzeitig ist dies der Bildungsbereich, der am meisten mit dem Roten Kreuz verbunden wird. Leider gibt es keine Statistik darüber, wie viel Menschenleben unsere Ausbilder über die Jahre gerettet habe: durch ihre methodischen und didaktischen Kenntnisse andere Menschen dazu verhelfen Erste Hilfe leisten zu können.

Ausbildungsjahr	Teilnehmer im Bereich Breitenausbildung
2021	15.268
2022	20.461
2023	22.050
2024	22.881
2025	20.182

Das Projekt "PAULA - Vorschulkinder lernen helfen" – ist die Idee, Kinder im Alter zwischen 5 und 6 Jahren spielerisch und kindergerecht an die Themen "Hilfsbereitschaft" und "Erste Hilfe" hinzuführen. Gerade in Zeiten wachsender Gewaltbereitschaft und Ignoranz gegenüber Hilfsbedürftigen möchte das Bildungswerk des Deutschen Roten Kreuzes sozial Kompetenzen schon im Vorschulalter fördern. Für uns, das Deutsche Rote Kreuz, liegt es dabei nahe, dies am Beispiel der Ersten Hilfe zu vermitteln. Hier sollen und können Kinder im Alter zwischen 5 und 6 Jahren spielerisch und kindergerecht an das Thema Erste Hilfe herangeführt werden. In den Jahren 2021-2025 konnte Paula weiter ausgebaut werden. Gerade in den Landkreisen Bernkastel-Kues und Trier-Saarburg konnten viele neue Kindertagesstätten gewonnen werden, die von Paula auch so begeistert sind wie wir.

DRK-Bildungswerk Eifel-Mosel-Hunsrück e.V.

Pflege

Auch der Fachbereich Pflege wird eng mit dem Roten Kreuz verknüpft. Schwerpunkt bildet hierbei die Ausbildung zum Pflegeassistenten (120 Unterrichtseinheiten; ehemals SchwesternhelferInnenkurs) und die Qualifizierung zur Betreuungskraft nach § 43 b (ehemals 87b). Durch eine AZAV Zertifizierung (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung) ist es uns möglich, dass wir durch Förderung der Agentur für Arbeit bzw. Jobcenter Erwerbslosen eine neue Chance auf dem Arbeitsmarkt bieten und sie dazu qualifizieren, dass die Teilnehmer nach dem Lehrgang in einer ambulanten oder stationären Einrichtung der Alten- bzw. Krankenpflege arbeiten können. Im Jahr bilden wir über 100 Teilnehmer:innen in diesem Bereich aus. Am letzten Tag der Ausbildung haben 74 % der Teilnehmer:innen eine sozialversicherungspflichtige Anstellung (Vermittlungsquote).

Gesundheit

In unserem Gesundheitsprogramm bündeln wir verschiedene Kurse der Entspannung, Stressbewältigung und gesunde Lebensweise. Das Herz der Kurse bilden hierbei unsere 90 Übungsleiter:innen in den verschiedensten Kursen. Unser Dauerbrenner sind die DRK-Gesundheitsprogramme Seniorengymnastik, Wassergymnastik und Seniorentanz. Die Übungsleiter:innen werden qualitativ hochwertig ausgebildet, unterrichten nach den DRK-Qualitätsstandards und versuchen das „Altern“ aufzuhalten bzw. diesem zu begegnen. Über 1100 Teilnehmer:innen nehmen wöchentlich an den verschiedenen Angeboten teil.

Berufliche Aus- und Fortbildung

Weiterbildungen werden immer wichtiger, gerade in Zeiten, in denen Fachkräfte knapp sind und dringend gesucht werden. Das DRK-Bildungswerk bietet verschiedene EDV, Sprach- und Weiterbildungskurse an, um die Region zu stärken und den Marktwert der Teilnehmer:innen zu erhöhen.

Familienbildungsstätte

Das Deutsche Rote Kreuz als Spitzenverband der Wohlfahrtspflege widmet sich der Familienbildung im Rahmen seiner Satzung. Die Familienbildung ist eine der ältesten Aufgaben des Roten Kreuzes in Deutschland. Schon 19 Jahre nach der Gründung der ersten Sanitätskolonne in Baden-Württemberg begann das DRK Mütter in familienbezogenen Tätigkeiten zu schulen, um die alarmierend hohe Säuglingssterblichkeit zu reduzieren.

Das DRK-Bildungswerk Eifel-Mosel-Hunsrück e.V. begleitet und unterstützt in dieser Tradition Familien in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen. Im Mittelpunkt unserer Aktivität steht die Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung, der elterlichen Erziehungskompetenzen und der Familie als Mehrgenerationeninstitution. Dies erreichen wir über unsere verschiedenen Kursangebote und Veranstaltungen.

DRK - Bildungswerk Eifel - Mosel - Hunsrück e.V.

Fakten

- 300 Dozent:innen
- 20 hauptamtliche Mitarbeiter:innen
- über 30.000 Teilnehmer:innen jährlich in allen Kursen
- 800 Personen nehmen monatlich in unseren Gesundheitsprogrammen teil!
- 130 Eltern mit Ihren Kindern treffen sich wöchentlich in unseren ELBA, SPIEKO und PEKIP Gruppen!
- 60 Teilnehmer:innen besuchen täglich unsere Erste-Hilfe-Kurse

Umsatzzahlen im Berichtszeitraum

Das DRK-Bildungswerk Eifel-Mosel-Hunsrück e.V. versteht sich als caritative Einrichtung die gute Bildung für möglichste geringe Beiträge der Bevölkerung anbieten möchte. Dennoch müssen wir als Verein kostendeckend arbeiten um auf Dauer durch bedarfsgerechte Bildungsangebote zur Chancengleichheit und von Abbau der Bildungsdefizite beizutragen.

Wirtschaftsjahr	Umsatz
2013	942.641,59 €
2014	781.262,00 €
2015	921.782,32 €
2016	1.106.446,72 €
2017	1.121.794,77 €
2018	1.274.364,72 €
2019	1.150.414,52 €
2020	1.185.443,71 €
2021	1.289.765,08 €
2022	1.518.860,41 €
2023	1.404.087,53 €
2024	1.546.727,01 €



Das Leben in unserem DRK-Kreisverband



**Vielen Dank
an alle Rotkreuzler!**

Notizen

Unsere Grundsätze



Menschlichkeit

Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung zu handeln.



Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.



Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung verkörpert freiwillige und uneigennützte Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.



Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmond-Gesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.



Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

